

volkshilfe.

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVV

VVVVVVVVVVVVVVV

VVVVVVVVVVVVVVV

VVVVVVVVVVVVVVV

VVVVVVVVVVVVVVV

VVVVVVVVVVVVVVV



BILDUNGSWERKSTATT
SENIORENZENTREN 2019

LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER!

Bildung ist Vielfalt – Vielfalt ermöglicht Weiterentwicklung

Alt sein ist Teil des Lebens, alte Menschen sind ein Teil der Gesellschaft. In Würde alt werden bedeutet für uns, dazugehören, selbst bestimmen, schmerzfrei sein und auch beim Sterben nicht alleine sein.

Diese Leitsätze der Volkshilfe sind die Grundlage für ein umfassendes Bildungsangebot im Fachbereich Seniorenzentren.

Unsere Häuser sind besonders ausgestattete Orte an denen hochbetagte Menschen ihre verbleibende Lebenszeit mit möglichst hoher individueller Lebensqualität durch die Hilfe von fachlich qualifizierten MitarbeiterInnen verbringen. Erwachsene pflegen, betreuen und versorgen Erwachsene.

Wir sind weithin bekannt dafür, dass alte Menschen bei uns gut aufgehoben sind.

Damit dies weiterhin so bleibt, soll Ihnen unsere Bildungswerkstatt behilflich sein, durch Weiterbildungsangebote Sicherheit für Bestehendes zu vermitteln und auch die Möglichkeit bieten, Neues kennenzulernen.

Nutzen Sie daher unsere Bildungswerkstatt 2019.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!



Franz Ferner
Geschäftsführer Volkshilfe Steiermark



Mario Pfundner, MBA
Leiter Seniorenzentren Steiermark

INHALTSVERZEICHNIS

Häufig gestellte Fragen	4
Pflege und Betreuung	7
Aromapflege Einführung.....	8
Aromapflege Vertiefung.....	9
Aromapflege Praxis.....	10
Aromapflege bei Demenz.....	11
Aromapflege in der Palliative Care.....	12
Einstieg in die Aromapflege.....	13
Biografiearbeit in der Pflege- und Betreuungsdokumentation.....	14
Betreuungs- und Pflegedokumentation in Tageszentren.....	15
Betreuungs- und Pflegedokumentation Evaluation in Tageszentren.....	16
Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).....	17
Demenzbasisseminar.....	18
Diabetes Schulung.....	19
Elektronische Pflege- und Betreuungsdokumentation DGKP.....	20
Elektronische Pflege- und Betreuungsdokumentation PA/BK.....	21
Elektronische Pflege- und Betreuungsdokumentation für Supporter.....	22
Ernährung in der Langzeitpflege.....	23
Erste Hilfe Kurse durch Fachreferent (Grundkurs, Auffrischkurs).....	24
Erste Hilfe Kurse durch Organisation (Grundkurs, Auffrischkurs).....	25
Fallbesprechung nach Aggressions- und Gewaltereignissen.....	26
Grundsicherung Pflege- und Betreuungsdokumentation DGKP.....	27
Grundsicherung Pflege- und Betreuungsdokumentation PA/BK.....	28
Informations- und Einführungsseminar zum Hospiz Grundseminar.....	29
Hospiz Grundseminar.....	30
Hospiz und Palliative Care im Pflegeheim (HPCPH).....	31
Interprofessioneller Basislehrgang Palliative Care.....	32
Mobilisation in der Pflege.....	33
Mobilität fördern – sozial, bewegt, selbstständig I.....	34
Mobilität fördern – sozial, bewegt, selbstständig II.....	35
Pflege- und Betreuungsdokumentation Evaluation.....	36
Pflege Refresher DGKP.....	37
Pflege Refresher PDL.....	38
Pflegediagnostik in der Praxis.....	39
Prävention und Deeskalation bei Aggression und Gewalt.....	40
Psychogerontologische Schulung.....	41
Schmerz lass nach.....	42
Verabschiedungskultur.....	43
Weiterbildung gem. §64 GuKG „Mittleres und basales Pflegemanagement“.....	44
Weiterbildung gem. §64 GuKG „Praxisanleitung“.....	45
Wer bin ich?.....	46
Workshop VSD Vorsorgedialog®.....	47
Haustechnik/Brandschutz	49
Ausbildung zum/zur Brandschutzwart/In – Modul 1.....	50
Ausbildung zum/zur Brandschutzbeauftragten – Modul 2.....	51
Brandmeldeanlagen – Betreuung und Wartung für Betreiber.....	52
Brandschutz in der Haustechnik.....	53

Fachtagung der Brandschutzbeauftragten des Landes Stmk.....	54
Fortbildungskombination Haustechnik.....	55
Fortbildungsseminar für Brandschutzbeauftragte	56
Nutzungsbezogenes Seminar im Brandschutz.....	57
Hygiene	59
HACCP Ersteinschulung Küche.....	60
HACCP Schulung.....	61
Händehygiene und Hautschutz.....	62
Hygieneschulung PflegemitarbeiterInnen	63
Hygieneschulung ServicemitarbeiterInnen	64
Infektionskrankheiten (MRSA, ESBL, Clostridium difficile).....	65
Parasiten und Schädlinge.....	66
Verwaltung und Management	67
Alex Dienstplanassistent.....	68
ArbeitnehmerInnenschutz.....	69
Einschulung in allgemeine Arbeitsabläufe	70
EPA – Grundlagen	71
Erwachsenenschutzrecht – Überblick mit Schwerpunkt auf Berührungspunkte mit dem Bereich Pflege/Heimleitung.....	72
Hauszeitung	73
Mentoring / Einschulung in allgemeine Arbeitsabläufe	74
PflegegeldEinstufung.....	75
Pflegegeld – Auffrischung der wesentlichen Grundsätze + Workshop.....	76
Stärken und erweitern vorhandener Führungs- und Leitungskompetenzen	77
SZ Manager – Modul Abrechnung.....	78
Volkshilfe Schreibwerkstatt.....	79
Prüfungstermine.....	80
Soziale Kompetenz	81
Empathie und Selbstfürsorge.....	82
Gesunde Führung	83
He? Verstehst mi? Kommunikation mit Menschen in der letzten Lebensphase.....	84
Ich lass mich nicht unterkriegen!.....	85
Mental Home Training	86
Motivierende Gesprächsführung (Motivational Interviewing)	87
Mut zum nein sagen.....	88
Pausen, Schlaf und Co.....	89
Positive Tabakentwöhnung	90
Psychisch Krank – in der Pflege und Betreuung	91
Stärke zeigen und ruhig bleiben.....	92
Systemisches Konsensieren.....	93
Teambuilding – Teamentwicklung	94
Umgang mit herausfordernden KundInnen, BewohnerInnen und Angehörigen.....	95
Verhaltensauffälligkeit – alles probiert, nichts hat sich verändert – was jetzt?.....	96
Verhaltensauffälligkeiten und dementielle Veränderungen	97
Was muss ich mir alles gefallen lassen?	98
Wenn das Leben sich neigt – Hand in Hand zum Wohle aller.....	99
Würdevolles Essen und Trinken als Säule der Lebensqualität in der Langzeitpflege	100

HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

Wie lange ist die Bildungswerkstatt 2019 gültig und gibt es einen allgemeinen Anmeldeschluss?

- Die Bildungswerkstatt 2019 ist von 01.01.–31.12.2019 gültig.
- Bei nicht terminisierten Seminaren erfolgt nach Anmeldung der jeweiligen MindestteilnehmerInnenanzahl eine Terminisierung.
- Eine Teilnahme kann nur erfolgen, wenn für das gewünschte Seminar noch freie Plätze verfügbar sind.

Wie erfolgt die Anmeldung bzw. welche Fortbildung darf ich besuchen?

- Welche Fortbildung Sie besuchen, vereinbaren Sie mit Ihrer/Ihrem direkten Vorgesetzten.
- Die Anmeldungen zu den Seminaren aus der Bildungswerkstatt erfolgen ausschließlich im Auftrag Ihrer/s direkten Vorgesetzten durch Buchung über die MS SharePoint Seite Bildungswerkstatt unter „An- und Abmeldungen“.
- Sofern noch Plätze verfügbar sind, sind Anmeldungen bis einen Tag vor Schulungsbeginn möglich.

Wie kann ich mich abmelden?

- Bei meiner/m direkten Vorgesetzten.
- Erfolgt die Abmeldung von einem Seminar nicht rechtzeitig an die/den direkte/n Vorgesetzte/n, hat die/der MitarbeiterIn die anfallenden Stornokosten selbst zu tragen.

Warum werden Seminare abgesagt?

- Seminare, welche 14 Tage vor Seminarbeginn nicht über die erforderliche MindestteilnehmerInnenanzahl verfügen, werden abgesagt. Eine entsprechende Information ergeht per E-Mail an die/den leitende/n Angestellte/n.

Wie schreibe ich die Arbeitszeit bei Fortbildungen?

- Wenn Sie eine freiwählbare Fortbildung besuchen, können Sie dafür Ihre Fortbildungstage nutzen. Details dazu entnehmen Sie bitte der „Information Fortbildungstage“. Für die Anrechnung der Arbeitszeit wenden Sie sich bitte an Ihre Führungskraft.
- Wenn Sie an einer angeordneten Fortbildung teilnehmen, gilt als anrechenbare Arbeitszeit die tatsächliche Arbeitszeit inklusive An- und Abreise sofern diese die tägliche An- und Abfahrtszeit zu Ihrem Arbeitsplatz überschreitet. Im Rahmen jeder Fortbildung sind Pausen eingeplant.

Wie hat die An- und Abreise zu erfolgen?

- Die An- und Abreise hat bevorzugt mit Dienstautos bzw. den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erfolgen. Bei Benutzung des Privat-PKWs werden die Fahrtkosten nach dem geltenden Kilometergeld-Regelsatz bezahlt. Nach Möglichkeit sind Fahrgemeinschaften zu bilden.

Ist die Anmeldung verbindlich?

- Ja, die Anmeldung ist nach Ende der Abmeldefrist verbindlich.
- Eine Abmeldung nach Ende der Abmeldefrist kann nur wegen eines triftigen Grundes erfolgen (z.B. Krankenstand, Pflegeurlaub, vorzeitiger Mutterschutz, Sonderurlaub wg. Todesfall, Niederkunft der Partnerin) – eine entsprechende Bestätigung ist bei Ihrer/m direkten Vorgesetzten abzugeben.
- Urlaube, Personalknappheit und vorhersehbare Termine stellen keine triftigen Gründe dar.

- Abmeldungen erfolgen ausschließlich durch Meldung an Ihre/Ihren direkte/n Vorgesetzte/n, dieser informiert das BiWe-Team.
- Erfolgt eine Abmeldung ohne triftigen Grund,
 - prüft der/die leitende Angestellte, ob eine zentrale Warteliste besteht. Ist dies der Fall, wird die erstgereichte Person der Warteliste nachgereiht. Diese kann auch aus einem anderen SZ stammen.
 - besteht keine Warteliste hat der/die leitende Angestellte die Möglichkeit, eine/n ErsatzteilnehmerIn aus dem SZ zu nennen.
 - sollte weder eine Warteliste bestehen, noch eine ErsatzteilnehmerIn genannt werden können, werden die Stornogebühren nach Ende des Schulungsjahres an das SZ verrechnet. Die angegebenen Kurskosten können je nach tatsächlicher TeilnehmerInnenanzahl variieren und von dem angegebenen Betrag abweichen.

Bekomme ich eine Bestätigung?

- Nach Absolvierung erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Diese ist bei nächster Gelegenheit an die/den direkte/n Vorgesetzte/n auszuhändigen. Es wird ein Scan in den elektronischen Personalakt hochgeladen – das Original bekommen Sie wieder zurück.

Ich finde keine passende Veranstaltung, was nun?

- Die in der Bildungsbroschüre genannten Fortbildungen stellen das Rahmenprogramm dar. Im Laufe des Jahres werden noch weitere Fortbildungen angekündigt und durchgeführt. Ihr/e direkte/r Vorgesetzte/r informiert Sie über aktuelle Fortbildungen unter dem Jahr. Die neuen Fortbildungsangebote sind über die MS SharePoint Seite Bildungswerkstatt unter „Bildungswerkstatt“ in der Ansicht NEU abrufbar.
- Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, Seminarwünsche nach jeder Schulung im Zuge der Evaluierung anzugeben oder Sie melden dies Ihrer/Ihrem direkten Vorgesetzten.

Was ist eine Weiterbildung?

- Veranstaltungen zur Weiterbildung in einem Spezialbereich wie z.B. für DGKP gemäß § 64 GuKG. Diese befähigen meist zum Führen einer Zusatzbezeichnung.
- Ob eine Weiterbildung erfolgen kann, stimmt Ihr/e direkte/r Vorgesetzte/r mit dem Leiter Seniorenzentren ab.

Was ist eine Ausbildung?

- Eine positiv abgeschlossene Ausbildung befähigt zur Ausübung einer Funktion wie z.B. Ausbildung zur DGKP oder Ausbildung zum Brandschutzwart.

Was ist eine Fortbildung?

- Fortbildungen stellen eine Vertiefung bereits erworbener Qualifikationen dar wie z.B. Aufschulungen.

Was ist ein Rufseminar?

- Diese werden nach Bedarf von /über ein Seniorenzentrum organisiert
- Ein Bedarf ergibt sich auf Wunsch der LA bzw. LFPB

Welche Verpflegung wird angeboten und muss ich dafür selbst die Kosten tragen?

- Damit sich unsere MitarbeiterInnen bei Veranstaltungen wohl fühlen, wird bei allen Schulungen eine Verpflegung angeboten – diese ist bereits in den angegebenen Kurskosten enthalten und muss nicht von Ihnen selbst getragen werden.
- Bei ganztägigen Schulungen stehen für den gesamten Zeitraum Getränke zur Verfügung. Zu Mittag gibt es ein gemeinsames Mittagessen.

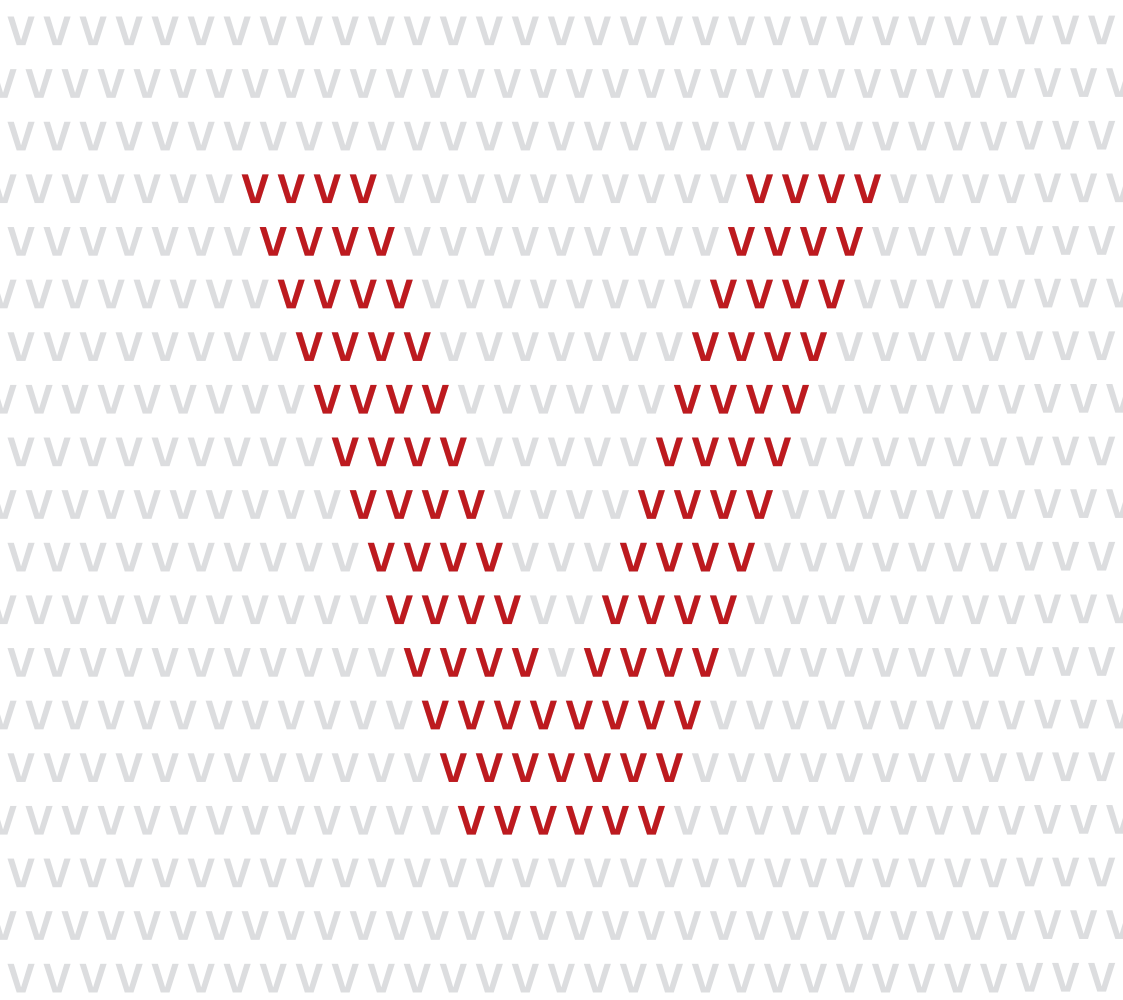
- Zu beachten ist, dass bei Veranstaltungen durch externe Organisationen (Erste Hilfe Kurse, Ausbildungen, Weiterbildungen, Schulungen usw.) andere Verpflegungsvarianten gelten können, da die Verpflegung den externen Organisationen obliegt.

Was muss ich sonst noch wissen?

- Aufgrund der unterschiedlichen MitarbeiterInnenanzahl je SZ ist es aus Gründen der Fairness notwendig, bei überbuchten Seminaren die TeilnehmerInnenanzahl auf maximal 4 Personen pro SZ zu limitieren.

Was bedeuten die Abkürzungen?

- AI.....Arbeitsinspektorat
- BiWe.....Bildungswerkstatt
- BL.....BereichsleiterIn Kinderbetreuung
- BK.....Betreuungskraft
- BPDok.....Betreuungs- und Pflegedokumentation
- BS.....Brandschutz
- BSB.....Brandschutzbeauftragte/r
- BSW.....Brandschutzwart
- BW.....BewohnerIn
- DGKP.....Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegeperson
- DSGVO.....Datenschutzgrundverordnung
- EL.....EinsatzleiterIn Mobile Pflege- und Betreuungsdienste
- EPA.....Elektronischer Personalakt
- FB SZ.....Fachbereich Seniorenzentren
- FK.....Führungskraft
- FSB.....FachsozialbetreuerIn
- GS.....Geschäftsstelle
- GuKG.....Gesundheits- und Krankenpflegegesetz
- HACCP.....Hazard Analysis Critical Control Point
- HFK.....Hygienefachkraft
- HKP.....Hygienekontaktperson
- HL.....HausleiterIn
- HPCPH.....Hospiz und Palliative Care in Pflegeheimen
- KOM.....Kommunikation
- KPL.....LeiterIn Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung
- LA.....leitende Angestellter/Angestellte (Sg./Pl.)
- LFPB.....LeiterIn Fachstelle Pflege und Betreuung
- LGBL.....Landesgesetzblatt
- LS.....Leiter Seniorenzentren
- MA.....MitarbeiterIn/MitarbeiterInnen
- MedDG.....Medizinische Diagnosen
- PA.....Pflegeassistent
- PBDok.....Pflege- und Betreuungsdokumentation
- PDL.....PflegedienstleiterIn
- SOZ.....Sozialzentrum
- StGKK.....Steiermärkische Gebietskrankenkasse
- STMK.....Steiermark
- SZ.....Seniorenzentrum
- TN.....TeilnehmerIn
- TZ.....Tageszentrum
- TZL.....Tageszentrumsleitung
- VH.....Volkshilfe
- VW-MA.....VerwaltungsmitarbeiterIn
- VSD.....Vorsorgedialog



PFLEGE UND BETREUUNG



AROMAPFLEGE EINFÜHRUNG

GRUNDLAGENWISSEN FÜR DIE PROFESSIONELLE AROMAPFLEGE – FORTBILDUNG LAUT § 63, § 104c GuKG

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
16 Stunden
09:00–17:00 Uhr

Zielgruppe:
Pflege-MA



Max: 20
Min: -

Ziel

Vermittlung eines fundierten Basiswissens in der Aromapflege als gesetzlich anerkannte komplementäre Pflegemethode und deren verantwortungsvolle, sichere und kompetente Umsetzung im Berufsalltag.

Seminarbeschreibung

Die Aromapflege ist eine anerkannte, komplementäre Pflegemethode und Teil der Pflanzenheilkunde. Sie beschäftigt sich mit der Anwendung von 100 % naturreinen ätherischen Ölen, fetten Pflanzenölen, Hydrolaten sowie den daraus hergestellten Pflegeprodukten und bietet uns eine Vielzahl an beeindruckenden Möglichkeiten. Die Anwendung und Wirkung erfolgt über den Geruchssinn (z.B. Raumbeduftung) und über die intakte Haut (z.B. Waschungen, Hautpflege, Streichungen, Einreibungen, Wickel und Kompressen). Sie dient prophylaktischen und pflegerischen Maßnahmen, orientiert sich an den Bedürfnissen und individuellen Pflegeproblemen der jeweiligen Patienten und wird im Sinne des Pflegeprozesses sowie deren Pflegediagnosen integriert.

Methoden

Vortrag (aufgelockert durch zahlreiche Bilder u. Anschauungsmaterialien), Skriptum, Gruppenarbeit (ätherische Öle u. Anwendungsmöglichkeiten werden an sich selbst bzw. in Gruppenarbeit erlebt/erprobt), praktische Übungen (Streichungen/ Hautpflege)

ReferentIn

ReferentInnen der Firma Aromapflege

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten und zusätzlich anfallende Kosten der ReferentInnen sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

AROMAPFLEGE VERTIEFUNG

VERTIEFUNGSWISSEN FÜR DIE PROFESSIONELLE AROMAPFLEGE

Ziel

Erwerb von tiefgreifendem Verständnis hinsichtlich der Wirkungsweise ätherischer Öle durch analytische Betrachtung dieses „Vielstoffgemischs“ und deren verantwortungsvollen Einsatz in der Aromapflege.

Voraussetzungen

Absolvierung Seminar Aromapflege Einführung

Seminarbeschreibung

Aufzeigen von Möglichkeiten die Qualität eines ätherischen Öls zu erkennen/prüfen.

Haltbarkeit der unterschiedlichen ätherischen Öle und der fetten Pflanzenöle.

Die Wirkungsweise ätherischer Öle aufgrund ihrer Zusammensetzung.

Das Aromatogramm – ein kurzer Einblick in die mikrobiologische Diagnostik mit ätherischen Ölen.

Raumbedeftung erfolgreich und zielführend anwenden. Die Anwendung von Wickel und Kompressen bzw. heißeuchte Dampfkompressen. Entspannungsübungen.

Zahlreiche Fallbeispiele für den beruflichen Alltag, die sich auch in das Privatleben übertragen lassen.

Methoden

Vortrag (aufgelockert durch zahlreiche Bilder u. Anschauungsmaterialien), Skriptum, Gruppenarbeit (ätherische Öle u. Anwendungsmöglichkeiten werden an sich selbst bzw. in Gruppenarbeit erlebt/erprobt), praktische Übungen (Streichungen/ Wickel/Kompressen etc.)

ReferentIn

DGKP Alexandra Stampf bzw. DGKP Andrea Mortensen, M.Ed.

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten und zusätzlich anfallende Kosten der Referentinnen sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
16 Stunden
09:00–17:00 Uhr

Zielgruppe:
DGKP gemäß § 64 GuKG



Max: 20
Min: -

AROMAPFLEGE PRAXIS

AUFRISCHUNG, OPTIMIERUNG UND VERTIEFUNG – FORTBILDUNG LAUT § 63, § 104c GuKG

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
16 Stunden
09:00–17:00 Uhr

Zielgruppe:
Pflege-MA



Max: 20
Min: -

Ziel

Aufbauend auf dem Wissen aus dem Einführungs- und Vertiefungsseminar und der praktischen Anwendung wird das Erlernte aufgefrischt, optimiert und mit neuen Erkenntnissen ergänzt. Besonders die Haut- und die Hautfunktionen werden schwerpunktmäßig erläutert um dadurch ein tiefes Verständnis für die Bedeutung einer natürlichen und gesunden Hautpflege zu erhalten.

Voraussetzungen

Absolvierung Seminar Aromapflege Einführung und Seminar Aromapflege Vertiefung

Seminarbeschreibung

Wir besprechen die wichtigsten Grundregeln der Aromapflege und fassen die bekanntesten aromapflegerischen Anwendungsformen zusammen.

Wir schauen uns die Haut- und die Hautfunktionen an und bekommen dadurch ein tiefes Verständnis für die Bedeutung einer natürlichen und gesunden Hautpflege.

Wir schauen uns die Wirkungsweisen der Aromapflege praxisnah anhand von Erfahrungsberichten und Anwenderbeobachtungen an.

Wir machen zahlreiche praxisorientierte Anwendungen und Entspannungsübungen, für den beruflichen Alltag, die sich auch sehr gut in das Privatleben übertragen lassen.

Wir tauschen unsere Erfahrungen aus und erarbeiten Antworten auf Ihre Fragen aus der täglichen Praxis.

Methoden

Vortrag (aufgelockert durch zahlreiche Bilder u. Anschauungsmaterialien), Skripten, Gruppenarbeit (ätherische Öle und praxisorientierte Anwendungen), verschiedene praktische Übungen

ReferentIn

DGKP Alexandra Stampf bzw. DGKP Andrea Mortensen, M.Ed.

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten und zusätzlich anfallende Kosten der Referentinnen sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

AROMAPFLEGE BEI DEMENZ

DÜFTE ALS SCHLÜSSELREIZE IN DER PFLEGE VON DEMENZIELL

ERKRANKTEN MENSCHEN – FORTBILDUNG LAUT § 63, § 104c GuKG

Ziel

Aufzeigen von Möglichkeiten belastende Situationen wie den veränderten Tag-Nacht-Rhythmus, Agitation, Ängste und den damit verbundenen Stress, sowohl für die betroffenen Menschen als auch ihre Betreuungspersonen zu lindern oder sogar zu verhindern.

Voraussetzungen

Grundlagenwissen über ätherische Öle

Seminarbeschreibung

Erinnerungen sind ein Schatz unserer Vergangenheit. Sie laden uns zum Innehalten und Verweilen ein, tun gut und ermöglichen uns unseren Lebensspuren nachzugehen. Düfte prägen von Geburt an unser Leben, fördern unsere Entwicklung und schaffen Geborgenheit. Vor allem in der Altenpflege kann das Wachrufen von Erinnerungen mit Düften die aromapflegerische Arbeit bereichern.

Wir erarbeiten aromapflegerische Möglichkeiten, die sich an den Grundsätzen der basalen Stimulation, dem Leibgedächtnis und der Berücksichtigung der Körper- und Umweltsinne orientieren und schauen uns Konzepte wie die 10-Minuten-Aktivierung, kultursensible Aspekte der Erinnerungsarbeit, Snoezelen oder die Validation an.

Methoden

Vortrag (aufgelockert durch zahlreiche Bilder u. Anschauungsmaterialien), Skriptum, Gruppenarbeit (ätherische Öle u. Anwendungsmöglichkeiten werden an sich selbst bzw. in Gruppenarbeit erlebt/erprobt), praktische Übungen (basale Stimulation, die 10 Minuten Aktivierung, sensorische Aktivierung, etc.)

ReferentIn

Carmen Riegler
Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflegerin

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten und zusätzlich anfallende Kosten der Referentin sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termin:
nach Vereinbarung

Dauer:
8 Stunden
09:00–17:00 Uhr

Zielgruppe:
Pflege-MA



Max: 20
Min: -

AROMAPFLEGE IN DER PALLIATIVE CARE

UNTERSTÜTZUNG BEI DER BEGLEITUNG VON MENSCHEN IM LETZTEN LEBENSABSCHNITT – FORTBILDUNG LAUT § 63, § 104c GuKG

Termine:

nach Vereinbarung

Dauer:

8 Stunden
09:00–17:00 Uhr

Zielgruppe:

Pflege-MA



Max: 20

Min: -

Ziel

Den Patienten mit all seinen Ängsten, Gedanken und Sorgen anhand dieser sehr speziellen Pflegemethode in den Mittelpunkt stellen.

Die Anwendung ätherische Öle zur physischen und psychischen Unterstützung.

Die oft aussichtslos scheinende Situation oder den letzten Lebensabschnitt besonders würdevoll und liebevoll zu gestalten und zu begleiten, um den Patienten ein Höchstmaß an Lebensqualität bieten zu können.

Voraussetzungen

Grundlagenwissen über ätherische Öle

Seminarbeschreibung

Welche aromapflegerischen Möglichkeiten stehen uns zur Verfügung.

Unterstützende aromapflegerische Maßnahmen orientiert an den häufigsten Symptomen.

Wir besprechen eine Auswahl ätherischer Öle für spezielle Lebenskrisen und die Sterbephasen.

Wir stellen eine Reihe an duftenden Ideen zur Verbesserung der Lebensqualität und Förderung des Wohlbefindens vor.

Best Practice: Fallbeispiele und Übungen.

Methoden

Vortrag (aufgelockert durch zahlreiche Bilder u. Anschauungsmaterialien), Skriptum, Gruppenarbeit (ätherische Öle u. Anwendungsmöglichkeiten werden an sich selbst bzw. in Gruppenarbeit erlebt/erprobt), praktischer Teil (Pflegeöle, Raumbeduftung, Badezusätze, Ölkompresse etc.)

ReferentIn

DGKP Alexandra Stampf

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten und zusätzlich anfallende Kosten der Referentin sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

EINSTIEG IN DIE AROMAPFLEGE

Ziel

Sich seiner eigenen Gesundheit und seinem eigenen Wohlbefinden wieder bewusst zu werden. Einfache Anwendungsmöglichkeiten. Erkennen von echten ätherischen Ölen die das Wohlbefinden steigern und die Gesundheit erhalten.

Voraussetzungen

Interesse für die Aromapflege

Seminarbeschreibung

Grundlagen der Anwendung von ätherischen und fetten Ölen im Kontext der Aromapflege.

Methoden

Vortrag/ Theorie, praktische Übungen

ReferentIn

DGKP Sabrina Frewein

Hinweis Hospiz und Palliative Care in Pflegeheimen (HPCPH)

Diese Veranstaltung wird für die spezifische Fortbildungsverpflichtung (16 Stunden innerh. 5 Jahren für 80 % aller MA) im Projekt Hospiz und Palliativ Care im Pflegeheim angerechnet.

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten und zusätzlich anfallende Kosten der Referentin sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:

nach Vereinbarung,
im jeweiligen SZ

Dauer:

8 Stunden

Zielgruppe:

DGKP, PA

Zielgruppe nach

Verfügbarkeit:

BK



Max: 15

Min: 10

BIOGRAFIEARBEIT IN DER PFLEGE- UND BETREUUNGSDOKUMENTATION

RUFSEMINAR

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
4 Stunden

Zielgruppe:
SZ-MA und TZ-MA



Max: 15
Min: 8

Ziel

Alle Berufsgruppen kennen Grundsätze der Biografiearbeit und wissen, wie sie biografische Aspekte, die sie erfahren, in den Pflegeprozess einbringen können.

Seminarbeschreibung

- Was ist eine Biografie?
- Warum ist die Biografie im SZ wichtig?
- Wie wird eine Biografie erhoben?
- Wie gehen verschiedene Berufsgruppen mit biografischen Aspekten um?
- Was bedeutet Biografiearbeit in der letzten Lebensphase? (Hospiz/Palliativ-Grundhaltung)
- Was bedeutet Biografiearbeit bei dementen BewohnerInnen?
- Tipps, Tricks und Fallen bei der Biografie
- Austauschrunde

Methoden

Vortrag, Fallbesprechungen, Übungen, Diskussion

ReferentIn

Dr.ⁱⁿ Judith Polat-Firtinger MAS

Hinweis Hospiz und Palliative Care in Pflegeheimen (HPCPH)

Diese Veranstaltung wird für die spezifische Fortbildungspflichtung (16 Stunden innerh. 5 Jahren für 80 % aller MA) im Projekt Hospiz und Palliativ Care im Pflegeheim angerechnet.

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 400 und zusätzlich anfallende Kosten der Referentin sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

BETREUUNGS- UND PFLEGEDOKUMENTATION IN TAGESZENTREN

RUFSEMINAR

Ziel

Sie sind in der Umsetzung der Betreuungs- und Pflegedokumentation (BPDok) auf dem aktuellen Stand und dokumentieren sicher im Spannungsfeld der Betreuung und Pflege.

Seminarbeschreibung

Es werden folgende Fragen behandelt:

- Wie werden die Grundsätze der schlanken bewohnerInnen-zentrierten Betreuungs- und Pflegedokumentation in Tageszentren umgesetzt?
- Was wird von wem in der BPDok dokumentiert?
- Wie wird in der BPDok dokumentiert?
- Wann wird speziell in der Betreuung dokumentiert?
- Wann wird speziell in der Pflege dokumentiert?

Methoden

Vortrag, theoretische Inputs, praxisnahe Fallbeispiele, Falldiskussionen, Erfahrungsaustausch

ReferentIn

Judith von Musil, MPH MSc

Kosten

Die anfallenden Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung werden vom Veranstaltungsort getragen. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:
nach Vereinbarung,
TZ Seiersberg oder FB SZ Graz

Dauer:
4 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:
DGKP und FSB der TZ



Max: 10
Min: der Größe
des TZ angepasst

BETREUUNGS- UND PFLEGEDOKUMENTATION EVALUATION IN TAGESZENTREN

RUFSEMINAR

Termine:

ganzjährig nach Vereinbarung,
im jeweiligen TZ

Dauer:

3 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:

DGKP und FSB der TZ



Max: 10

Min: der Größe
des TZ angepasst

Ziel

Das TZ ist in Bezug auf die Betreuungs- und Pflegedokumentation (BPDok) auf Systemkonformität überprüft.

Seminarbeschreibung

Folgende Themen werden hausspezifisch bearbeitet:

- Pflegeassessment als Basis der Pflegediagnostik
- Betreuungsprozessplanung
- Betreuungs- und Pflegebericht
- Spezifische Dokumentationsblätter

Methoden

Theoretische Inputs, praktische Übungen, Diskussionen, Austausch in der Gruppe

ReferentIn

Judith von Musil, MPH MSc

Kosten

Die anfallenden Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung werden vom Veranstaltungsort getragen. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG (DSGVO)

Ziel

LA sind über die DSGVO und deren Umsetzung in den SZ informiert.

Seminarbeschreibung

In diesem Vortrag wird das Thema „Datenschutz“ behandelt. Die Bestimmungen der DSGVO sowie die übrigen zu berücksichtigenden nationalen Regeln sind vielschichtig und können in der Umsetzung individuelle Herausforderungen mit sich bringen. Durch die alltägliche Verwendung von sensiblen Daten ergeben sich besondere Fragestellungen. Vorhandene Datenschutzrichtlinien und -vorgaben der Volkshilfe werden in diesem Vortrag zielgerichtet geschult.

Methoden

Vortrag, Diskussion

ReferentInnen

Mag. Harald Goger CISA
Geschäftsführer, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, IT-Auditor,
zertifizierter Datenschutzbeauftragter

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten des Referenten sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:

08.03.2019

13.03.2019

jeweils 09:00–13:00 Uhr

Hotel Landskron Bruck/Mur

Dauer:

4 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:

HL und PDL der SZ



Max: 25

Min: 15

DEMENZBASISSEMINAR

ZWEI LEBENSWELTEN VERBINDEN SICH

Ziel

- Steigerung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz durch Verständnis
- Reduktion von emotionalem Stress
- Fähigkeit zur Reflexion
- Verminderung von Konfliktsituationen in der Praxis
- Mut zur Kreativität

Seminarbeschreibung

Module sind aufgebaut nach ICH – DU – WIR

- Glaubenssätze, Normen, Werte
- Nähe – Distanz, Machtposition
- Ätiologie/Begrifflichkeit, Erscheinungsformen, Diagnostik Demenz
- Verhaltensmuster/Phasen der Aufarbeitung nach Naomi Feil
- Elemente der Validation nach Naomi Feil, Symbolsprache
- Herausforderndes Verhalten

Methoden

Vortrag, Rollenspiele, Selbsterfahrung, Reflexion, Teilaufgaben zwischen den einzelnen Tagen

ReferentIn

Fachpraxis Kieselstein

DGKP Silke Tanzmeister und DGKP Martina Hölbling

Termine:

nach Vereinbarung

Dauer:

16 Stunden in zwei aufeinanderfolgenden Tagen

Zielgruppe:

DGKP, PA



Max: 14

Min: 6

Hinweis Hospiz und Palliative Care in Pflegeheimen (HPCPH)

Diese Veranstaltung wird für die spezifische Fortbildungsverpflichtung (16 Stunden innerh. 5 Jahren für 80 % aller MA) im Projekt Hospiz und Palliativ Care im Pflegeheim angerechnet.

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 1.040 und zusätzlich anfallende Kosten der Referentinnen sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

DIABETES SCHULUNG

RUFSEMINAR

Ziel

Das pflegerisch-medizinische Wissen und die Fertigkeiten im Zusammenhang mit der Diabeteserkrankung sind vertieft.

Seminarbeschreibung

Folgende Themen werden bearbeitet:

- Unterschied Typ 1 und Typ 2 Diabetes
- Diagnostik
- Diabetische HeimbewohnerInnen
- Verlaufskontrollen
- Blutzuckermessung
- Orale Antidiabetika
- Insuline und die Verabreichung
- HYPOKIT
- Fußkontrolle und Fußpflege

Methoden

Vortrag/Theorie, praktische Übungen

ReferentIn

Katharina Fuchs

Dipl. Diabetesberaterin/Firma Menarini

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:
nach Vereinbarung,
im jeweiligen SZ

Dauer:
2 Stunden

Zielgruppe:
Pflege-MA



Max: 20
Min: 8

ELEKTRONISCHE PFLEGE- UND BETREUUNGS-DOKUMENTATION DGKP

RUFSEMINAR

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
8 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:
DGKP



Max: 11
Min: 8

Ziel

DGKP kennen die technischen Grundlagen des elektronischen Programms der Pflege- und Betreuungsdokumentation und können sie anwenden.

Seminarbeschreibung

Technische Grundfunktionen:

- Einstieg
- Automatisches Speichern
- Funktionstasten
- Filtern
- Suchen, etc.

Spezifische Dokumentationsbereiche:

- Bewohnerkarte (Kritische Werte, Reiter, div. Gegenstände...)
- Pflegemonitor
- Pflegeassessment (inkl. Diagnosenvormerkung)
- Biografische Aspekte
- Risikobewertungen
- Pflegediagnosenstellung (inkl. Interventionsplanung und Evaluation)
- Rahmenplan
- Durchführungsnachweis (inkl. wöchentliche Erstellung)
- Pflegeprotokoll
- Pflegebericht
- Seniorenbetreuung
- Wunddokumentation/Risiko inkl. Evaluation
- Sturzprotokoll
- Medikamentenblatt und -bestellung
- Ärzteblatt (Umgang mit MedDG)
- Visitenblatt (bei Zeitressourcen)
- Verlegungsbericht (inkl. Nachdruck)
- Berichte (Pflegeteilbericht, sonstige Druckmöglichkeiten)
- Analyseinstrumente (Care Center, Care Dashboard)
- Dienstübergabe

Methoden

Praktisches Arbeiten am PC, Fallbeispiele, theoretischer Input

ReferentIn

Interne ReferentInnen

Kosten

Die anfallenden Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung werden vom Veranstaltungsort getragen. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

ELEKTRONISCHE PFLEGE- UND BETREUUNGS- DOKUMENTATION PA/BK

RUFSEMINAR

Ziel

PA/BK kennen die technischen Grundlagen des elektronischen Programms der Pflege- und Betreuungsdokumentation und können sie anwenden.

Seminarbeschreibung

Technische Grundfunktionen:

- Einstieg
- Automatisches Speichern
- Funktionstasten
- Filtern
- Suchen, etc.

Spezifische Dokumentationsbereiche:

- Bewohnerkarte
- Pflegemonitor
- Leserecht Pflegeassessment, Pflegediagnose
- Biografische Aspekte
- Durchführungsnachweis (negative Rückmeldungen, Leistungen kopieren)
- Pflegeprotokoll
- Pflegebericht
- Seniorenbetreuung
- Sturzprotokoll
- Medikamentenblatt/Einzeldosierungen/Ärzteblatt
- Visitenblatt
- Verlegungsbericht (inkl. Nachdruck)
- Berichte (Pflegeteilbericht, sonstige Druckmöglichkeiten)
- Analyseinstrumente (Care Center, Care Dashboard)
- Dienstübergabe

Methoden

Praktisches Arbeiten am PC, Fallbeispiele, theoretischer Input

ReferentIn

Interne ReferentInnen

Kosten

Die anfallenden Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung werden vom Veranstaltungsort getragen. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
4 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:
PA / BK



Max: 11
Min: 8

ELEKTRONISCHE PFLEGE- UND BETREUUNGS-DOKUMENTATION FÜR SUPPORTER

RUFSEMINAR

Termine:

Frühjahr und Herbst,
nach Vereinbarung

Dauer:

4 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:

Mitglieder des PBDok-Support
Teams

Zielgruppe nach

Verfügbarkeit:

Supportteam SZManager



Max: 8

Min: 4

Ziel

Sie lernen die technischen Neuerungen und Entwicklungen im elektronischen Programm der Pflege- und Betreuungsdokumentation (PBDok) kennen und können sich über pflege- und betreuungsdokumentationsrelevante Inhalte mit den anderen SchulungsteilnehmerInnen austauschen.

Seminarbeschreibung

- Geplante Neuerungen im SZManager
- Letzte Updates im SZManager
- Spezifische Dokumentationsbereiche
- Behandlung aktueller Problemstellungen
- Austauschrunde

Methoden

Theoretischer Input, praktisches Arbeiten am PC, Falldiskussionen, Austausch in der Gruppe

ReferentIn

Kerstin Weiss, BA
Firma Sanocon

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

ERNÄHRUNG IN DER LANGZEITPFLEGE

Ziel

- Grundlagen der Ernährung
- Mangelernährung, Sarkopenie, Frailty
- Ernährung als Säule im Wundmanagement
- Praktische Aspekte für BewohnerInnen mit Schluckstörungen
- Verdauungsproblematik im Alter

Seminarbeschreibung

Zielorientiertes Ernährungsmanagement und praktische Anwendungsempfehlungen im Pflegealltag.

Methoden

Vortrag, Erfahrungsaustausch, Arbeiten mit konkreten Erfahrungen und Fallbeispielen aus dem Arbeitsalltag der TeilnehmerInnen

ReferentIn

Mag. Michael Marinschek, Ernährungswiss.

Mag. Marlies Handschuh, Ernährungswiss.

DGKP Josef Kurzmann

Mag. Claudia Inschlag, Ernährungswiss.

Andrea Plank, Diätologin

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:

13.03.2019

02.10.2019

jeweils 09:00–13:00 Uhr

Ort wird noch bekannt gegeben

Dauer:

4 Stunden

Zielgruppe:

Pflege-MA



Max: 20

Min: 15

ERSTE HILFE KURSE DURCH FACHREFERENT (GRUNDKURS, AUFFRISCHUNGSKURS)

Termine:

nach Vereinbarung (mind.
8 Wochen vor Wunschtermin)

Dauer:

4/8/16 Stunden

Zielgruppe:

MA der Seniorenzentren



Max: 20
Min: 10

Ziel

Richtig angewandte Erste Hilfe kann Leben retten oder zumindest die Heilungschancen verbessern. In den SZ sind in ausreichender Zahl Personen zu bestellen, die für die Erste Hilfe zuständig und entsprechend ausgebildet sind.

Voraussetzungen

Das Stundenausmaß (Grundkurs 16 Stunden, Auffrischung 8/4 Stunden) richtet sich nach dem Zeitpunkt der letzten Kursteilnahme und muss im Vorfeld mit dem Anbieter abgeklärt werden.

Seminarbeschreibung

Folgende Inhalte müssen für eine Anerkennung geschult werden:

- Grundlagen der Ersten Hilfe
- Regloser Notfallpatient
- Akute Notfälle
- Versorgung von Wunden
- Knochen – und Gelenksverletzungen
- Unfallverhütung

Methoden

Theorie und Praxis

ReferentIn

Marco Rurländer
Fachreferent für Erste Hilfe

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von 4 Stunden € 120, 8 Stunden € 240, 16 Stunden € 480 und zusätzlich anfallende Kosten des Referenten sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen

ERSTE HILFE KURSE DURCH ORGANISATION (GRUNDKURS, AUFFRISCHUNGSKURS)

Ziel

Richtig angewandte Erste Hilfe kann Leben retten oder zumindest die Heilungschancen verbessern. In den SZ sind in ausreichender Zahl Personen zu bestellen, die für die Erste Hilfe zuständig und entsprechend ausgebildet sind.

Voraussetzungen

Das Stundenausmaß (Grundkurs 16 Stunden, Auffrischung 8/4 Stunden) richtet sich nach dem Zeitpunkt der letzten Kursteilnahme und muss im Vorfeld mit dem Anbieter abgeklärt werden.

Seminarbeschreibung

Folgende Inhalte müssen für eine Anerkennung geschult werden:

- Grundlagen der Ersten Hilfe
- Regloser Notfallpatient
- Akute Notfälle
- Versorgung von Wunden
- Knochen- und Gelenksverletzungen
- Unfallverhütung

Methoden

Vortrag, praktische Übungen

ReferentIn

Kursanbieter: Rotes Kreuz, Grünes Kreuz, Arbeitersamariterbund, Referenten für Erste Hilfe

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Kosten der ReferentInnen sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:
Terminisierung durch das jeweilige SZ

Dauer:
4/8/16 Stunden

Zielgruppe:
MA der Seniorenzentren



Max: 20
Min: 15

FALLBESPRECHUNG NACH AGGRESSIONS- UND GEWALTEREIGNISSEN

RUFSEMINAR

Termine:

bei Bedarf
nach Vereinbarung

Dauer:

5 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:

SZ-MA, TZ-MA



Max: 14
Min: 8

Ziel

Aggressions- und Gewaltereignisse sind reflektiert.

Seminarbeschreibung

Anlassbezogene Fallbesprechung nach Aggressions- und Gewaltereignissen mit Fokus auf das Ereignis, die Beteiligten, die subjektive Bedeutung („Hinter jedem Problem steckt ein Bedürfnis“) für die Beteiligten, Auslöser und Ursachen (strukturell, personell), sowie Nachbetreuung.

Es werden konkrete Präventions- und Deeskalationsmaßnahmen auf struktureller und personeller Ebene für die Zukunft er- und bearbeitet.

Methoden

Theorieinput, anlassbezogene Fallbearbeitung in Einzel- und Gruppenarbeit

ReferentIn

Klaus Elsensohn

Deeskalationstrainer, Aggressions- und Sicherheitsmanager

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 600 und zusätzlich anfallende Kosten des Referenten sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

GRUNDSCHULUNG PFLEGE- UND BETREUUNGS- DOKUMENTATION DGKP

Ziel

Sie lernen den „Kernprozess Pflege und Betreuung“ der SZ kennen und umsetzen. Ihr theoretisches und praktisches Wissen ist mit den Vorgaben und Inhalten des Prozesses vernetzt. Sie sind in der Lage, die Elemente von Hospiz- und Palliativpflege in der PBDok zu finden und zu dokumentieren.

Seminarbeschreibung

Folgende Themen werden mit Fokus auf die bewohnerInnen-zentrierte Pflege- und Betreuungsdokumentation bearbeitet:

- Pflege- und Betreuungsdokumentation (PBDok)
- Gesetze/weitere Grundlagen der Pflegedokumentation
- Das Volkshilfe Haus
- Pflegemodell nach Orem
- Schlanke BW-zentrierte PBDok
- Spezifische Dokumentationsgrundlagen, inkl. Hospiz- und Palliativpflege in der PBDok
- Prozessgrundlagen VH
- Pflegerische Kernkompetenzen
- Kompetenzen bei medizinischer Diagnostik und Therapie und im multiprofessionellen Versorgungsteam
- Spezifische Bereiche in der PBDok
- Qualitätskontrollen

Methoden

Vortrag, praxisnahe Fallbeispiele, Falldiskussionen, Erfahrungsaustausch

ReferentIn

Interne ReferentInnen

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:

Frühjahr und Herbst,
SZ nach Vereinbarung

Dauer:

16 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:

DGKP der SZ und TZ nach
Neueintritt und bei längerem
Dienstverhältnis nach Anmel-
dung durch PDL



Max: 15

Min: 8

GRUNDSCHULUNG PFLEGE- UND BETREUUNGS- DOKUMENTATION PA/BK

Termine:

Frühjahr und Herbst,
SZ nach Vereinbarung

Dauer:

8 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:

PA/BK der SZ nach Neueintritt
und bei längerem Dienstver-
hältnis nach Anmeldung durch
PDL



Max: 15

Min: 8

Ziel

Sie lernen die Rahmenbedingungen der Pflege in SZ anhand der für Sie relevanten Bereiche des „Kernprozesses Pflege und Betreuung“ kennen und umsetzen. Das theoretische und praktische Wissen ist mit den Vorgaben und Inhalten des Prozesses vernetzt. Sie sind in der Lage, die Elemente von Hospiz- und Palliativpflege in der PBDok zu finden und zu dokumentieren.

Seminarbeschreibung

Folgende Themen werden mit Fokus auf die bewohnerInnen-zentrierte Pflege- und Betreuungsdokumentation bearbeitet:

- Pflege- und Betreuungsdokumentation (PBDok)
- Gesetze/weitere Grundlagen der Pflegedokumentation
- Das Volkshilfe Haus
- Pflegemodell nach Orem
- Schlanke BW-zentrierte PBDok
- Spezifische Dokumentationsgrundlagen, inkl. Hospiz- und Palliativpflege in der PBDok
- Prozessgrundlagen VH
- Pflegerische Kernkompetenzen
- Kompetenzen bei medizinischer Diagnostik und Therapie und im multiprofessionellen Versorgungsteam
- Spezifische Bereiche in der PBDok
- Qualitätskontrollen

Methoden

Vortrag, praxisnahe Fallbeispiele, Falldiskussionen, Erfahrungsaustausch

ReferentIn

Interne ReferentInnen

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

INFORMATIONSD- UND EINFÜHRUNGSSEMINAR ZUM HOSPIZ GRUNDSEMINAR

Ziel

Interessierte erhalten alle erforderlichen Informationen zu dem weiterführenden Hospiz Grundseminar im Rahmen eines separaten Seminarblockes.

Seminarbeschreibung

Die TeilnehmerInnen erhalten Informationen und Einblicke in den Hospizverein und dessen Geschichte und in die praktische Hospizarbeit.

Sie wissen über die Arbeitsweise, Inhalte und Ausbildungsziele des Hospiz Grundseminars Bescheid und entwickeln darüber realistische Vorstellungen.

Sie erhalten Information über Abläufe der Aufnahme ins Hospiz Grundseminar, ins Praktikum und ins Team und kennen die jeweiligen Entscheidungskompetenzen.

Methoden

Theorie, Gruppenarbeiten, Reflexion, Diskussion

ReferentIn

ReferentInnen des Hospizvereins Steiermark

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt nach Absprache im Vorhinein die Seminargebühren. Allfällige Übernachtungs- und Verpflegungskosten sind selbst zu tragen.

Termine:

laufend in allen Regionen,
aktuelle Termine unter
<https://hospiz-stmk.at/termine/>
abrufbar

Dauer:

9 Einheiten

Zielgruppe:

Interessierte, die die Absolvierung des Hospiz-Grundseminars beabsichtigen



lt. Richtlinien des veranstaltenden Hospizvereins

HOSPIZ GRUNDSEMINAR

BEGLEITUNG VON MENSCHEN IN IHRER LETZTEN LEBENSPHASE UND DEREN ANGEHÖRIGE, TRAUERBEGLEITUNG

Termine:

laufend in allen Regionen,
aktuelle Termine unter
<https://hospiz-stmk.at/termine/>
abrufbar

Dauer:

Theorie 72 Einheiten,
Praktikum 40 Stunden,
Praktikumsbesprechung
9 Einheiten

Zielgruppe verpflichtend:

Mitglieder des hausinternen
HPCPH-Teams im Rahmen
des OE-Prozesses Hospiz und
Palliative Care im Pflegeheim,
Entsendung durch HL/PDL

Zielgruppe nach Verfügbarkeit:

Interessierte



lt. Richtlinien des veran-
staltenden Hospizvereins

Ziel

Basierend auf den Grundsätzen der Hospizbewegung soll dieses Seminar dazu befähigen, Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten, die Angehörigen zu unterstützen und ihnen in der Bewältigung ihrer Trauer beizustehen.

Voraussetzungen

Teilnahme-Freigabe durch HL/PDL und LS, Verpflichtungserklärung zur aliquoten Rückzahlung von Kurskosten im Falle eines Austritts vor Ablauf von 2 Jahren.
Absolvierung des Informations- u. Einführungsseminars zum Hospiz Grundseminar.

Seminarbeschreibung

Einführung in die Hospizarbeit, persönliche Auseinandersetzung mit Leben, Sterben, Tod und Trauer, Grundtechniken der Gesprächsführung, Sterbe-, Abschieds und Trauerrituale, ethische Fragen am Lebensende. Der Hospizverein Steiermark bietet regelmäßig in allen Bezirken der Steiermark Hospiz Grundseminare an. Termine und Informationen unter www.hospiz-steiermark.at

Methoden

Theorie-Inputs, Fallbeispiele, Gruppenarbeiten, Selbsterfahrung, Diskussion

ReferentIn

ReferentInnen des Hospizvereins Steiermark

Hinweis Hospiz und Palliative Care in Pflegeheimen (HPCPH)

Diese Veranstaltung wird für die spezifische Fortbildungsverpflichtung (16 Stunden innerh. 5 Jahren für 80 % aller MA) im Projekt Hospiz und Palliativ Care im Pflegeheim angerechnet.

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt nach Absprache im Vorhinein die Lehrgangskosten. Allfällige Übernachtungs- und Verpflegungskosten sind selbst zu tragen.

HOSPIZ UND PALLIATIVE CARE IM PFLEGEHEIM (HPCPH)

INTERDISZIPLINÄRES BASISSEMINAR

Ziel

Auseinandersetzung mit Hospiz und Palliative Care, Angleichung des Wissensstandes und optimierte Zusammenarbeit der unterschiedlichen Berufsgruppen im Haus, Entwicklung einer „gemeinsamen Sprache“, Teamentwicklung.

Voraussetzungen

Startfreigabe für das Projekt HPCPH durch LS für das jeweilige Seniorenzentrum.

Seminarbeschreibung

Sie durchlaufen gemeinsam den Prozess von der Aufnahme von BewohnerInnen über die Zeit der Begleitung bis zum Versterben und Abschied im Pflegeheim. Der Prozess wird durch Theoriestränge ergänzt, die auf die Gruppe abgestimmt sind. Das Wissen und die persönlichen Erfahrungen der TeilnehmerInnen und das Lernen von- und miteinander sind wesentlicher Bestandteil dieses Seminars.

Methoden

Kleingruppenarbeit, Vortrag, Erfahrungsaustausch und Reflexion, Arbeiten mit konkreten Erfahrungen und Fallbeispielen aus dem Arbeitsalltag der TeilnehmerInnen

ReferentIn

2 ModeratorInnen des Hospizvereins Steiermark

Hinweis Hospiz und Palliative Care in Pflegeheimen (HPCPH)

Diese Veranstaltung wird für die spezifische Fortbildungsverpflichtung (16 Stunden innerh. 5 Jahren für 80 % aller MA) im Projekt Hospiz und Palliativ Care im Pflegeheim angerechnet.

Allgemeine Infos

Terminvereinbarung mit den ModeratorInnen erfolgt über die ProjektkoordinatorIn HPCPH, kostenfreie Stornierung bis 3 Monate vor Beginn des Durchgangs möglich.

Kosten

€ 1.980 pro ModeratorIn, je nach Rechnungslegung der jeweiligen ReferentIn zuzüglich € 396 USt.

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten der ReferentInnen inkl. Spesen sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:

Terminvereinbarung durch die ProjektkoordinatorIn

Dauer:

Ein Seminareingang umfasst insgesamt 36 Einheiten, aufgeteilt auf zwei Blöcke zu 2,5 und 2 Tagen

Zielgruppe verpflichtend:

MA aller Berufsgruppen lt. Koordination LA.
Zur Erlangung des Hospiz Gütesiegels des Hospizvereins Steiermark ist die Absolvierung des Basisseminars durch mindestens 80 % aller MitarbeiterInnen der jeweiligen Einrichtung erforderlich.

Zielgruppe nach

Verfügbarkeit:

ehrenamtliche MA, Hausärzte, Seelsorge



Max: 18

Min: 15

INTERPROFESSIONELLER BASISLEHRGANG PALLIATIVE CARE

WEITERBILDUNG „PALLIATIVPFLEGE“ NACH § 64 GuKG FÜR DGKP UND PA

Termine:

siehe Homepage des Dachverbandes Hospiz Österreich
www.hospiz.at

Der Lehrgang wird in sieben Bundesländern von unterschiedlichen Anbietern durchgeführt

Dauer:

zwei Semester mit insgesamt 150 Unterrichtseinheiten und einem 40-stündigen externen Praktikum [23,5 ECTS].

Zielgruppe:

Mitglieder der internen HPCPH-Teams im Rahmen des OE-Prozesses Hospiz und Palliative Care im Pflegeheim



Max: -
Min: -

Ziel

Der Interprofessionelle Palliativbasislehrgang dient der Vermittlung und Erarbeitung eines Grundverständnisses sowie der Prinzipien und Standards von Palliative Care als multiprofessionellem Fachbereich durch entsprechende Kombination von Fachwissen und Methoden sozialer Kompetenz.

Voraussetzungen

TeilnehmerInnen-Freigabe durch HL/PDL und LS, Verpflichtungserklärung zur aliquoten Rückzahlung von Kurskosten im Falle eines Austritts vor Ablauf von 2 Jahren.

Seminarbeschreibung

Leben, Sterben und Tod sind für MA von Pflegeheimen Bestandteil ihrer täglichen Arbeit. Wie Auseinandersetzung, Reflexion und Bewältigung von dabei auftretenden Konflikten und Gefühlen möglich sein kann, wird im Lehrgang vermittelt. Damit sollen ein geeignetes Umfeld und Strukturen geschaffen und gefördert werden, die eine zeitgemäße Begleitung, Betreuung und Versorgung von unheilbar Kranken und Hochbetagten ermöglichen. Der Lehrgang ist zugleich Stufe I des Universitätslehrgangs Palliative Care, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Methoden

Theorie-Inputs, Fallbeispiele, Gruppenarbeiten, Selbsterfahrung, Diskussion, Praktikum

ReferentIn

Lt. Ausschreibung der jeweiligen Anbieter

Hinweis bei nicht verpflichtender Teilnahme

Als anrechenbare Arbeitszeit gilt die durchschnittliche Tagesarbeitszeit gemäß der jeweiligen Wochenstundenverpflichtung an den Lehrgangs- bzw. Praktikumstagen von Montag bis Freitag. Lehrgangs- bzw. Praktikumstage, die auf einen Samstag oder Sonntag fallen, sind Freizeit, ebenso die Zeiten der An- und Abreise.

An- und Abreise

An- und Abreise erfolgt in der Freizeit, übernommen werden Fahrtkosten (amtliches KM-Geld) und Nächtigungskosten.

Hinweis Hospiz und Palliative Care in Pflegeheimen (HPCPH)

Diese Veranstaltung wird für die spezifische Fortbildungsverpflichtung (16 Stunden innerh. 5 Jahren für 80 % aller MA) im Projekt Hospiz und Palliativ Care im Pflegeheim angerechnet.

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Lehrgangskosten sowie die Kosten für An- und Abreise wie oben beschrieben.

MOBILISATION IN DER PFLEGE

Ziel

Erkenntnisse über Neuerungen bei Mobilisationshilfen sowie der richtige Umgang mit Medizinprodukten.

Seminarbeschreibung

Im Zuge der Fortbildung werden neueste Mobilisationshilfsmittel vorgestellt sowie Theorie und Praxis zu Medizinprodukten näher gebracht.

Methoden

Vortrag, praktisches Arbeiten, Fallbeispiele

ReferentIn

Hannes-Peter Stiegler, Firma Arjo

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:
nach Vereinbarung,
im jeweiligen SZ

Dauer:
4 Stunden

Zielgruppe:
Pflege-MA



Max: 16
Min: 10

MOBILITÄT FÖRDERN – SOZIAL, BEWEGT, SELBSTSTÄNDIG I

Termine:

2x jährlich, Termine werden noch bekannt gegeben

Dauer:

12 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:

2 MA pro SZ: SeniorenanimatourInnen, AltenfachbetreuerInnen, Fach- und DiplomsozialbetreuerInnen in der Altenarbeit, PflegeassistentInnen



Max: 15

Min: 8

Ziel

Die TeilnehmerInnen kennen Möglichkeiten, die Mobilität älterer Menschen im Alltag durch die Umsetzung des Mobilitätsförderungsprogramms zu fördern.

Die TeilnehmerInnen wissen, wie sie das 25 Einheiten umfassende Mobilitätsförderungsprogramm qualitativ implementieren und umsetzen, um das Gütesiegel „Mobilität fördern“ zu erlangen.

Voraussetzungen

Grundkenntnisse zu mobilitätsbezogenen Fragen beim alten Menschen – typische (chronische) Erkrankungen im Alter.

Zweijährige Berufserfahrung im geriatrischen Bereich.

Zumindest B1-Niveau in Deutsch.

Kenntnisse über Grundprinzipien der Moderation und Kommunikation in Gruppen sind empfehlenswert.

Seminarbeschreibung

Inhalte sind:

- Hintergrund und Inhalte des Mobilitätsförderungsprogramms
- Kennenlernen wichtiger Prinzipien zur Förderung von Gesundheit, Selbständigkeit und Beweglichkeit älterer Menschen
- Anregungen für die Umsetzung in die Praxis, Erarbeiten von Übungen für aktivierende Einheiten mit unterschiedlichem Material in Kleingruppen und Reflexion in der Gruppe
- Praktisches Erarbeiten eines Übungsprogramms für Zuhause (im Zimmer)

Es wird empfohlen, bequeme Kleidung zu tragen.

Methoden

Theoretische Inputs, Vortrag, praktische Gruppenarbeiten, Praxistransfer sowie Reflexion der Inhalte mit Erfahrungsaustausch

ReferentIn

Julia Unger

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten der Referentin sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

MOBILITÄT FÖRDERN – SOZIAL, BEWEGT, SELBSTSTÄNDIG II

Ziel

Die TeilnehmerInnen kennen ein erweitertes Spektrum der Themenbereiche des Mobilitätsförderungsprogramms und sind für die weitere Umsetzung gestärkt.

Erfahrungsaustausch und Reflexion zur Umsetzung des Mobilitätsförderungsprogramms in den einzelnen Einrichtungen zwischen den GruppentrainerInnen.

Voraussetzungen

Abgeschlossene 2-tägige Basisqualifikation „Mobilität fördern – sozial bewegt selbstständig I“ für GruppentrainerInnen.

Seminarbeschreibung

In dieser eintägigen vertiefenden Schulung und Reflexion werden herausfordernde Themenbereiche der Mobilitätsförderung bearbeitet. Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit ihre eigenen Erfahrungen einzubringen und gemeinsam daraus zu lernen. Inhalte sind:

- Austausch und Reflexion von Erfahrungen in der Praxis
- Umgang mit setting- und zielgruppenspezifischen Herausforderungen
- Methoden zur Leitung von Gruppen
- Anregungen für die weitere Umsetzung in die Praxis

Es wird empfohlen, bequeme Kleidung zu tragen

Methoden

Erfahrungsaustausch, Reflexion, Inputs, praktisches Üben

ReferentIn

Julia Unger

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten der Referentin sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:

2x jährlich Termine werden noch bekannt gegeben

Dauer:

6 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:

Ausgebildete GruppentrainerInnen „Mobilität fördern“



Max: 15

Min: 8

PFLEGE- UND BETREUUNGSDOKUMENTATION EVALUATION

RUFSEMINAR

Termine:

ganzjährig nach Vereinbarung,
im jeweiligen SZ

Dauer:

3 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:

DGKP und PDL von den SZ, die
von der LFPB benannt wurden



Max: 15

Min: der Größe des
SZ angepasst

Ziel

Das SZ ist in Bezug auf die Pflege- und Betreuungsdokumentation (PBDok) im SZManager – auch in Bezug auf HPCPH – auf Systemkonformität überprüft.

Seminarbeschreibung

Folgende Themen werden mit Fokus auf Schlankeit und BewohnerInnenzentriertheit hausspezifisch bearbeitet:

- Allgemeines zur PBDok
- Pflegeassessment
- Pflegediagnosen
- Evaluierung
- Rahmenplan
- Durchführungsnachweis
- Medikamentenblatt
- Ärzteblatt
- Wunddokumentation
- Freiheitsbeschränkende Maßnahmen Meldung
- Sturzprotokoll
- Dienstübergabe
- Elemente zur Hospiz- und Palliativpflege

Methoden

Praktische Beispiele in der PBDok am PC, theoretischer Input, Erfahrungsaustausch

ReferentIn

Judith von Musil, MPH MSc

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

PFLEGE REFRESHER DGKP

RUFSEMINAR

Ziel

Sie sind über Neuigkeiten und aktuelle Änderungen informiert und können sich über pflege- und betreuungsdokumentationsrelevante Inhalte, besonders im Zusammenhang mit Hospiz- und Palliativpflege, mit der LFPB und anderen DGKP austauschen.

Voraussetzungen

Absolvierte „Grundschulung Pflege- und Betreuungsdokumentation DGKP“

Seminarbeschreibung

- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- BewohnerInnenzentriertheit in der Pflege- und Betreuungsdokumentation (PBDok)
- Pflegediagnostik
- Aufsichtspflicht des gehobenen Dienstes
- Allfällige Fragen zur PBDok
- Aktueller Stand HPCPH
- Austausch zwischen den SZ

Methoden

Fallbeispiele und praktische Übung, Diskussionen, Austausch in der Gruppe

ReferentIn

Interne ReferentInnen

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
4 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:
DGKP der SZ



Max: 12
Min: 8

PFLEGE REFRESHER PDL

RUFSEMINAR

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
4 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:
PDL der SZ und
TZL der TZ



Max: 10
Min: 8

Ziel

Sie sind über Neuigkeiten und aktuelle Änderungen informiert und können sich über pflege- und betreuungsdocumentations-relevante Inhalte mit der LFPB und anderen PDL austauschen. Sie sind über die Organisationsentwicklung HPCPH am laufenden Stand.

Voraussetzungen

Absolvierte Einführung im Bereich „Fachstelle Pflege und Betreuung“ im Rahmen der „Einschulung in allgemeine Arbeitsabläufe“

Seminarbeschreibung

- Aktuelles zur Pflege- und Betreuungsdocumentation im SZ-Manager (PBDok)
- Aufgaben der PDL – Aufsicht und Kontrolle in der PBDok im SZ Manager
- Aktuelles aus dem Bereich HPCPH
- Austauschrunde

Methoden

Theoretischer Input, praktisches Arbeiten am PC, Austausch in der Gruppe, Falldiskussionen

ReferentIn

Judith von Musil, MPH MSc

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

PFLEGEDIAGNOSTIK IN DER PRAXIS

RUFSEMINAR

Ziel

Ihr Wissen zur Pflegediagnostik und Palliativpflege in Pflegeheimen, inklusive den spezifischen Anforderungen zur Demenz, ist vertieft und anhand von Fallbeispielen konkret besprochen und analysiert.

Seminarbeschreibung

Folgende Themen werden hausspezifisch bearbeitet:

- Pflegeassessment als Basis der Pflegediagnostik
- Pflegediagnostik:
 - Ätiologien
 - Risikofaktoren
 - Symptome
 - Ziele
 - Interventionen
 - Individualisierungen
 - Pflegefachliche Einschätzungen
 - Evaluation
- Spezifische Fragen zu Demenz
- Spezifische Fragen zur Palliativpflege

Methoden

Theoretische Inputs, praktische Übungen, Diskussionen, Austausch in der Gruppe

ReferentIn

Interne ReferentInnen

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:
ganzjährig nach Vereinbarung,
im jeweiligen SZ

Dauer:
3 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:
DGKP und PDL der SZ



Max: 15
Min: der Größe des
SZ angepasst

PRÄVENTION UND DEESKALATION BEI AGGRESSION UND GEWALT

Termine:
26.02.2019
09:00–17:00 Uhr
Sporthotel Kapfenberg

Dauer:
8 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:
PDL und HL der SZ und
TZL der TZ



Max: 22
Min: 8

Ziel

Wissen im Zusammenhang mit Aggression und Gewalt ist vermittelt.

Seminarbeschreibung

Folgende Themen werden bearbeitet:

- Auseinandersetzung mit dem eigenen Erleben von Aggression, Gewalt und Macht
- Grundsätzliche Informationen zum Thema Aggression und Gewalt (Arten, Risikofaktoren, Ursachen und Auslöser von Aggression und Gewalt; Definitionen und Differenzierungen zu struktureller, verbaler, physischer, psychischer, sexualisierter Gewalt).
- Erkennen von grenzüberschreitendem, übergreiflichem, und aggressiven und gewalttätigem Verhalten im pflegerischen Alltag
- Präventionsmaßnahmen und -konzepte
- Konfliktmanagement
- Deeskalationsmaßnahmen (Kommunikation – verbal/nonverbal; Körpersprache und Körperhaltung, Nähe/Distanz, Verhalten im Raum)

Methoden

Vortrag/Theorie, Fallbeispiele, Reflexion

ReferentIn

Christian Lepolt und Klaus Elsensohn
Deeskalationstrainer, Aggressions- und Sicherheitsmanager

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten der Referenten sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

PSYCHOGERONTOLOGISCHE SCHULUNG

DIE HÄUFIGSTEN PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN UND DEREN BEWÄLTIGUNGSTYPOLOGIEN IN DER PFLEGE

Ziel

Besserer Umgang in der Pflege mit herausfordernden psychiatrischen Krankheitsbildern.

Seminarbeschreibung

3 Module in Indoorschulungen

Methoden

Gemeinsames Erarbeiten mittels Fallbeispielen

ReferentIn

DGKP Sonja Prinz

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 1.850 und zusätzlich anfallende Kosten der Referentin sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
3 Module à 7 Stunden

Zielgruppe:
DGKP, PA



Max: 18
Min: 8

SCHMERZ LASS NACH

PFLANZEN ALS WERTVOLLE ERGÄNZUNG BEI DER PFLEGERISCHEN BETREUUNG VON SCHMERZPATIENTINNEN – FORTBILDUNG LAUT § 63, § 104c GuKG

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
8 Stunden
09:00–17:00 Uhr

Zielgruppe:
Pflege-MA



Max: 20
Min: -

Ziel

Die Schmerzthematik insgesamt zu verstehen und eine breite Palette an wertvollen aromapflegerischen Möglichkeiten aufzuzeigen zur Linderung von Beschwerden und Verbesserung des Wohlbefindens von akuten und chronischen SchmerzpatientInnen im häuslichen wie auch stationären Bereich.

Voraussetzungen

Grundlagenwissen über ätherische Öle

Seminarbeschreibung

Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass die erfolgreiche Behandlung und Linderung von Schmerzen einem breit gefächerten Ansatz, welcher nicht nur im medizinisch-medikamentösen Bereich zu finden ist, unterliegt. So vielfältig die Ursachen für Schmerzen sind – genauso unterschiedlich gestalten sich die Möglichkeiten zur Linderung bzw. Beseitigung und setzen eine enge Zusammenarbeit von unterschiedlichen Berufsgruppen im Gesundheitsbereich voraus.

- Wie entsteht Schmerz, wie wird er weitergeleitet und wahrgenommen?
- Welche Schmerzarten und Schmerzformen gibt es?
- Wichtige komplementäre pflegerische Möglichkeiten zur Schmerzlinderung im Überblick!
- Welche Wirkmechanismen machen ätherische Öle, fette Pflanzenöle und Hydrolate zu einem hilfreichen Begleiter?
- Best Practice: Wir stellen bewährte Produkte und deren praktische Anwendung vor.

Methoden

Vortrag (aufgelockert durch zahlreiche Bilder u. Anschauungsmaterialien), Skriptum, Gruppenarbeit (ätherische Öle u. Anwendungsmöglichkeiten werden an sich selbst bzw. in Gruppenarbeit erlebt/erprobt), praktische Übungen (Streichungen/Wickel/Kompressen/Hauptpflege)

ReferentIn

DGKP Andrea Mortensen, M.Ed

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten und zusätzlich anfallende Kosten der Referentin sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

VERABSCHIEDUNGSKULTUR

HOSPIZ- UND PALLIATIV CARE

Ziel

Die Wichtigkeit des Verabschiedens für BewohnerInnen, Angehörige und MitarbeiterInnen zu erkennen und durch Besprechung von Fallbeispielen und Möglichkeiten nach dem Seminar in Arbeitsgruppen eine hausinterne Verabschiedungskultur ausarbeiten bzw. weiterentwickeln zu können.

Seminarbeschreibung

Auseinandersetzung mit dem Thema „Verabschiedung, was bedeutet das für mich persönlich?“, „Wann beginnt eigentlich Verabschiedung?“, „Was ist alles möglich?“ Beispiele aus der Praxis und Entwicklung eigener Ideen für das jeweilige Seniorenzentrum.

Methoden

Vortrag, Erfahrungsaustausch und Reflexion, Arbeiten mit konkreten Erfahrungen und Fallbeispielen aus dem Arbeitsalltag der TeilnehmerInnen

ReferentIn

Ingrid Lorbek, Fachkraft Palliative-Care

Hinweis Hospiz und Palliative Care in Pflegeheimen (HPCPH)

Diese Veranstaltung wird für die spezifische Fortbildungspflichtung (16 Stunden innerh. 5 Jahren für 80 % aller MA) im Projekt Hospiz und Palliativ Care im Pflegeheim angerechnet.

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 240 und zusätzlich anfallende Kosten der Referentin sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:
nach Vereinbarung,
im jeweiligen SZ

Dauer:
8 Stunden

Zielgruppe:
Interessierte



Max: 20 (nach Absprache
mit der Leitung vor Ort)
Min: 15

WEITERBILDUNG GEM. §64 GuKG „MITTLERES UND BASALES PFLEGEMANAGEMENT“

Termine:

nach Verfügbarkeit des jeweiligen Anbieters (Uni for Life, EMG Akademie)

Dauer:

lt. gesetzl. Vorgaben

Zielgruppe verpflichtend:

PDL, Abt.DGKP bei Nennung

Zielgruppe nach

Verfügbarkeit:

Abt.DGKP, DGKP



Max: lt. Kursanbieter

Min: lt. Kursanbieter

Ziel

Diese Weiterbildung befähigt zur Leitung der mittleren Führungsebene. Dies umfasst die Leitung von Stationen, Organisations- bzw. Funktionseinheiten des Gesundheits- und Sozialwesens.

Voraussetzungen

DGKP mit Nachweis über mindestens zweijähriger vollbeschäftigter Berufspraxis

Seminarbeschreibung

Sie erwerben durch die gezielte und individuelle Förderung von Entwicklungsprozessen fundierte Managementkompetenzen. Die Ausbildung wird gem. §64 GuKG durchgeführt.

- Management und Führung
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen
- Budget & Controlling
- Rechtskunde & ArbeitnehmerInnenschutz
- Kommunikation, Gesprächsführung & Konfliktmanagement
- Grundlagen der Pflegewissenschaft
- Sozialpsychologie, Soziologie & Berufsethik

Methoden Lt. Kursanbieter

ReferentIn Lt. Kursanbieter

Hinweis bei verpflichtender Teilnahme

Die berufsbegleitende Weiterbildung umfasst insgesamt 600 Stunden, welche in 480 Theoriestunden und 120 Praktikumsstunden aufgliedert sind. Es finden Module mit 3 bzw. 4 Tagen pro Monat statt (je nach Kursanbieter). Weiterbildungsdauer 1 Jahr.

Hinweis bei nicht verpflichtender Teilnahme

Bei freiwilliger/selbstständiger Teilnahme an der Weiterbildung sind nach Rücksprache/Abstimmung mit der Leitung vor Ort bzw. dem Leiter Seniorenzentren sämtliche Kosten von den TeilnehmerInnen selbst zu tragen.

Allgemeine Infos

Die Anmeldung erfolgt in Abstimmung mit dem/der MitarbeiterIn durch die Leitung vor Ort nach vorangegangener Freigabe durch den LS.

Erfassung der Arbeitszeit

Nach Rücksprache/Abstimmung mit der Leitung vor Ort bzw. dem LS.

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten der Weiterbildung nach Freigabe durch den LS. Förderungsmöglichkeiten werden von der Volkshilfe in Absprache mit der jeweiligen Leitung vor Ort genutzt.

WEITERBILDUNG GEM. §64 GuKG „PRAXISANLEITUNG“

Ziel

PraxisanleiterInnen leiten Lernende in ihrem Berufsfeld an und begleiten sie. Sie können Lernsituationen erwachsenengerecht planen, durchführen und auswerten. Sie helfen Auszubildenden ihr Wissen aus der Theorie in die Praxis umzusetzen.

Voraussetzungen

Abt. DGKP, DGKP mit Nachweis über mindestens zweijähriger vollbeschäftigter Berufspraxis

Seminarbeschreibung

- Pädagogische Psychologie
- Allgemeine und angewandte Berufspädagogik
- Kommunikation und soziale Interaktion
- Moderation und Präsentationstechniken
- Fachliche Rechtskunde
- Abschlussarbeit einschließlich Präsentation

Methoden

Lt. Kursanbieter

ReferentIn

Lt. Kursanbieter

Hinweis bei verpflichtender Teilnahme

Die berufsbegleitende Weiterbildung umfasst insgesamt 460 Stunden, welche in 220 Theoriestunden und 240 Praktikumsstunden aufgegliedert sind. Weiterbildungsdauer 1 Jahr.

Hinweis bei nicht verpflichtender Teilnahme

Bei freiwilliger/selbstständiger Teilnahme an der Weiterbildung sind nach Rücksprache/Abstimmung mit der Leitung vor Ort bzw. dem Leiter Seniorenzentren sämtliche Kosten von den TeilnehmerInnen selbst zu tragen.

Allgemeine Infos

Die Anmeldung erfolgt in Abstimmung mit dem/der MitarbeiterIn durch die Leitung vor Ort nach Vorgabe/Einteilung LFPB Judith von Musil.

Erfassung der Arbeitszeit

Nach Rücksprache/Abstimmung mit der Leitung vor Ort.

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten der Weiterbildung nach Freigabe durch den LS. Förderungsmöglichkeiten werden von der Volkshilfe in Absprache mit der jeweiligen Leitung vor Ort genutzt.

Termine:
nach zentraler Vorgabe
durch den FB SZ

Dauer:
lt. gesetzl. Vorgaben

Zielgruppe:
Abt. DGKP, DGKP mit mind.
zweijähriger Berufserfahrung/
Vollzeit



Max: lt. Kursanbieter
Min: lt. Kursanbieter

WER BIN ICH?

MENSCHEN MIT DEMENZ IDENTITÄT GEBEN

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
3 Stunden

Zielgruppe:
DGKP, PA



Max: 14
Min: 6

Ziel

Gute Begegnungsmöglichkeiten für Menschen mit Demenz kennenlernen und integrieren, um herausfordernde Verhaltensweisen zu minimieren.

Seminarbeschreibung

- Was im Gehirn von Menschen mit Demenz passiert
- Validierende Grundhaltung nach Naomi Feil®
- Validation in den Arbeitsalltag integrieren
- Würdebewahrende Interventionen
- Wichtigkeit der Identität bei Menschen mit Demenz
- Ansätze der integrativen Validation nach Richard®
- Selbst- und Zeitmanagement

Methoden

Vortrag, Selbsterfahrungsübungen, Praxisbeispiele

ReferentIn

Fachpraxis Kieselstein
DGKP Silke Tanzmeister und DGKP Martina Hölbling

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 300 und zusätzlich anfallende Kosten der Referentinnen sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

WORKSHOP VSD VORSORGEDIALOG®

Ziel

Der VSD kann den BewohnerInnen des jeweiligen Pflegeheimes als strukturiertes Kommunikationsinstrument zur Erhebung der individuellen Wünsche für ein gutes Leben und einen Abschied in Würde angeboten werden.

Voraussetzungen

Absicht des SZ, Vorsorgedialoge zu führen.

Der vom Dachverband Hospiz Österreich entwickelte und markenrechtlich geschützte VSD Vorsorgedialog® darf nur von Personen geführt werden, die nachweislich diesen Workshop absolviert haben.

Seminarbeschreibung

Reflexion der ethischen Haltung der TN zum Thema Leben und Sterben, Kompetenzentwicklung, im Besonderen zu Kommunikationsmethoden, Wissensvermittlung, Dokumentation des VSD, festlegen der nächsten Schritte zur Einführung des Angebotes VSD im jeweiligen SZ.

Methoden

Gruppenarbeiten, Probehandeln, Vortrag, Diskussion

ReferentIn

ModeratorInnen des Hospizvereins Steiermark

Hinweis Hospiz und Palliative Care in Pflegeheimen (HPCPH)

Diese Veranstaltung wird für die spezifische Fortbildungsverpflichtung (16 Stunden innerh. 5 Jahren für 80 % aller MA) im Projekt Hospiz und Palliativ Care im Pflegeheim angerechnet.

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Honorarkosten von € 495 (bis 10 TN) bzw. € 770 (11–16 TN) und zusätzlich anfallende Kosten der ReferentInnen sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:

Terminvereinbarung durch die ProjektkoordinatorIn VH oder über den Hospizverein Steiermark, Projektkoordination HPCPH, hpcph@hospiz-stmk.at

Dauer:

6 Einheiten

Zielgruppe verpflichtend:

PDL und DGKP aus HPCPH-Gütesiegel-Häusern nach Absolvierung des Basisseminars Palliative Geriatrie

Zielgruppe nach

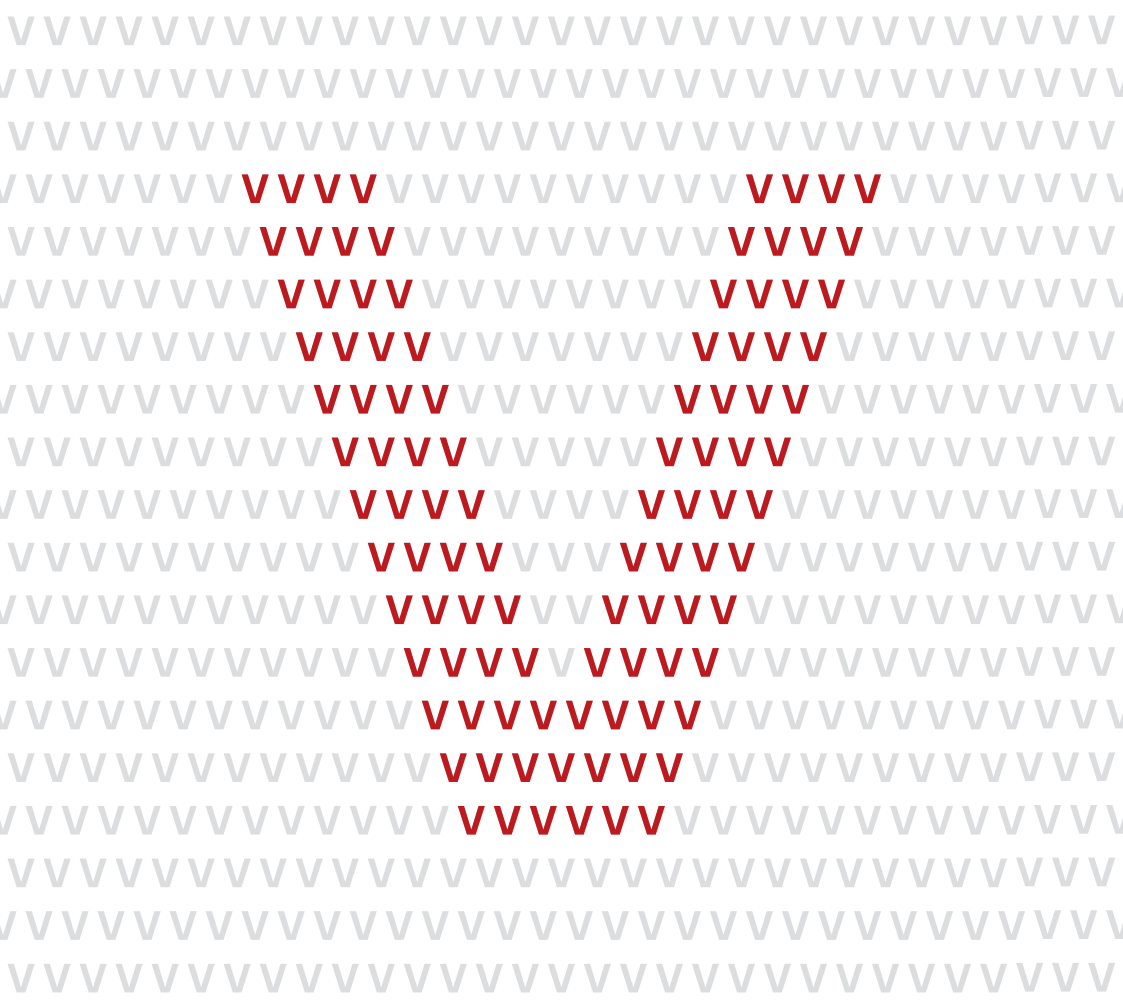
Verfügbarkeit:

Interessierte nach Absolvierung des Basisseminars Palliative Geriatrie



Max: 16 (2 ModeratorInnen)

Min: 10 (1 ModeratorIn)



HAUSTECHNIK/BRANDSCHUTZ



AUSBILDUNG ZUM/ZUR BRANDSCHUTZWART/IN – MODUL 1

Termine:

Lt. Landesstelle für Brandver-
hütung in der Stmk. Übelbach/
Lebring (Online unter:
www.bv-stmk.at)

Zielgruppe verpflichtend:

Lt. Regulativ Brandschutz SZ



Max: lt. Kursanbieter
Min: lt. Kursanbieter

Ziel

Einhaltung des Steiermärkischen Feuerpolizeigesetzes in der
jeweilig gültigen Fassung des LGBL.

Seminarbeschreibung

- Grundlagen des betrieblichen Brandschutzes
- Brandgefahren
- Verhalten im Brandfall
- Grundlagen der Verbrennung
- Löschen in der Theorie
- Praktische Übungen mit Feuerlöschern
- Eigenkontrolle durch die/den BSW
- Brandgefährliche Tätigkeiten

Methoden

Lt. ReferentIn der Ausbildungsstätte

ReferentIn

Lt. Ausbildungsstätte

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Ausbildungskosten.

AUSBILDUNG ZUM/ZUR BRANDSCHUTZ- BEAUFTRAGTEN – MODUL 2

Ziel

Einhaltung des Steiermärkischen Feuerpolizeigesetzes in der jeweilig gültigen Fassung des LGBL.

Voraussetzungen

Ausbildung Modul 1 Brandschutzwart

Seminarbeschreibung

- Stufenbau der Rechtsordnung
- Bestimmungen des Brandschutzes/gesetzliche Bestimmungen
- Brandschutzrelevante Normen und TRVB – Richtlinien
- Technische Brandschutzeinrichtungen
- Erstellung einer BS-Ordnung
- Führen des BS-Buches
- Eigenkontrolle
- Veranlassung periodischer Überprüfungen
- Erstellen von BS-Plänen
- Erste und erweiterte Löschhilfe
- Brandgefahren
- Sprinkler- bzw. EAL-Anlagen
- Brandmeldeanlagen
- Rauch- und Wärmeabzugsanlagen

Methoden

Lt. ReferentIn der Ausbildungsstätte

ReferentIn

Lt. Ausbildungsstätte

Allgemeine Infos

In Abständen von längstens 5 Jahren ist vom/von der Brandschutzbeauftragten zumindest eine Fortbildungsveranstaltung zu besuchen. Es gelten nur solche Veranstaltungen als Fortbildungsseminar, welche im Sinne der TRVB 117 O 10 von einer anerkannten Ausbildungsinstitution durchgeführt werden.

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Ausbildungskosten.

Termine:

lt. Landesstelle für Brandver-
hütung in der Stmk. Übelbach/
Lebring (Online unter:
www.bv-stmk.at)

Zielgruppe verpflichtend:

lt. Regulativ Brandschutz SZ



Max: lt. Kursanbieter
Min: lt. Kursanbieter

BRANDMELDEANLAGEN – BETREUUNG UND WARTUNG FÜR BETREIBER

Termine:

Lt. Landesstelle für Brandverhütung in der Stmk. Übelbach/Lebring (Online unter: www.bv-stmk.at)

Zielgruppe verpflichtend:

Brandschutzwarte, Brandschutzbeauftragte und Haus-technikerInnen welche in ihren Betrieben eine Brandmeldeanlage zu betreuen haben



Max: lt. Kursanbieter
Min: lt. Kursanbieter

Ziel

Lt. Kursanbieter

Voraussetzungen

Der Besuch dieses Seminars ist innerhalb der ersten 2 Jahre nach Absolvierung der Ausbildung zum/zur Brandschutzbeauftragten verpflichtend.

Seminarbeschreibung

- Brandschutz aus volkswirtschaftlicher Sicht
- Brandmeldeanlagen und deren gesetzliche Grundlagen im Hinblick auf das System sowie deren Installation
- Aufbau und Wirkungsweise sowie Bestandteile von Brand-schutzanlagen
- Alarmübertragungssysteme – Technologie und Richtlinien-grundlagen
- Aufgaben des Betreuers von Brandmeldeanlagen
- Vermeidung von Täuschungsalarmen
- Abschlussüberprüfung, Instandhaltung und Revision von Brandmeldeanlagen

Methoden

Vortrag

ReferentIn

Lt. Kursanbieter

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Ausbildungskosten.

BRANDSCHUTZ IN DER HAUSTECHNIK

Ziel

Lt. Kursanbieter

Voraussetzungen

Siehe Zielgruppe

Seminarbeschreibung

- Gesetzliche Grundlagen
- Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
- Brandschutz bei Garagen
- Wandhydranten und Steigleitungen
- Brandschutzklappen
- Zusammenwirken von anlagentechnischen Brandschutzeinrichtungen

Methoden

Vortrag

ReferentIn

Lt. Kursanbieter

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Ausbildungskosten.

Termine:

lt. Landesstelle für Brandverhütung in der Stmk. Übelbach/Lebring (Online unter: www.bv-stmk.at)

Zielgruppe verpflichtend:

BetreuerInnen von anlagentechnischen Brandschutz- und Sicherheitseinrichtungen



Max: lt. Kursanbieter

Min: lt. Kursanbieter

FACHTAGUNG DER BRANDSCHUTZBEAUFTRAGTEN DES LANDES STMK.

Termine:

23.05.2019

St. Margarethen an der Raab

09:00–16:00 Uhr

Zielgruppe verpflichtend:

Brandschutzbeauftragte

Zielgruppe nach

Verfügbarkeit:

Brandschutzwart



Max: -

Min: -

Ziel

Informationen über Neuerungen in der Brandverhütung und dem Brandschutz.

Seminarbeschreibung

Lt. Anmeldung

Methoden

Vortrag

ReferentIn

Lt. Kursanbieter

Allgemeine Infos

Gilt als Fortbildungsveranstaltung gem. TRVB 117 O 10–5 Jahre
Verlängerung des Brandschutzpasses.

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten der Fachtagung.

FORTBILDUNGSKOMBINATION HAUSTECHNIK

Ziel

Sie erhalten Informationen über Neuerungen innerhalb der Volkshilfe.

Seminarbeschreibung

Informationen über Neuerungen in den jeweiligen Bereichen sowie Erarbeiten von praktischen Problemstellungen/Fragestellungen in der Gruppe.

Methoden

Vortrag, Fallbeispiele, praktischer Austausch

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:

07.10.2019 JUFA Graz
10.09.2019 JUFA Bruck/Mur
jeweils 09:00–17:00

Dauer:

8 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:

HaustechnikerIn



Max: 15

Min: 12

FORTBILDUNGSSEMINAR FÜR BRANDSCHUTZ- BEAUFTRAGTE

Termine:

Lt. Landesstelle für Brandver-
hütung in der Stmk. Übelbach/
Lebring (Online unter:
www.bv-stmk.at)

Zielgruppe verpflichtend:

Brandschutzorgane welche
innerhalb der letzten 5 Jahre
die ausbildungs- und/oder
nutzungsbezogenen Seminare
besucht haben und eine Ver-
längerung der Gültigkeit des
Brandschutzpasses benötigen.



Max: Lt. Kursanbieter
Min: Lt. Kursanbieter

Ziel

Lt. Kursanbieter

Voraussetzungen

Brandschutzorgan

Seminarbeschreibung

Das Programm für das jeweilige Seminar wird kurzfristig erstellt
um auf aktuelle Erkenntnisse aus Normen, Gesetzen und Richt-
linien in Bezug auf den baulichen, anlagentechnischen sowie
organisatorischen Brandschutz Rücksicht zu nehmen.

Methoden

Vortrag

ReferentIn

Lt. Kursanbieter

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten für das Fortbildungsseminar.

NUTZUNGSBEZOGENES SEMINAR IM BRANDSCHUTZ

FACHKURS FÜR BSB IN BETRIEBEN MIT BESONDEREN GEFÄHRDUNGEN WIE KRANKENHÄUSER UND PFLEGEHEIME

Ziel

Lt. Kursanbieter

Voraussetzungen

Innerhalb der ersten 2 Jahre nach Absolvierung der BSB Ausbildung verpflichtend.

Seminarbeschreibung

- Brandgefahren in Krankenhäusern und Pflegeheimen
- Bauliche Brandschutzmaßnahmen nach TRVB N 132/03
- Anlagentechnischer Brandschutz – Brandmelde- und Alarmierungsanlagen
- Abschottungssysteme und Funktionserhalt von elektrischen Anlagen
- Aufgaben der Brandschutzbeauftragten in Krankenhäusern und Pflegeheimen – TRVB N 133/05
- Erkenntnisse aus aktuellen Brandfällen
- Verhalten im Brandfall

Methoden

Vortrag

ReferentIn

Lt. Kursanbieter

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Seminarkosten.

Termine:

lt. Landesstelle für Brandverhütung in der Stmk. Übelbach/Lebring (Online unter: www.bv-stmk.at)

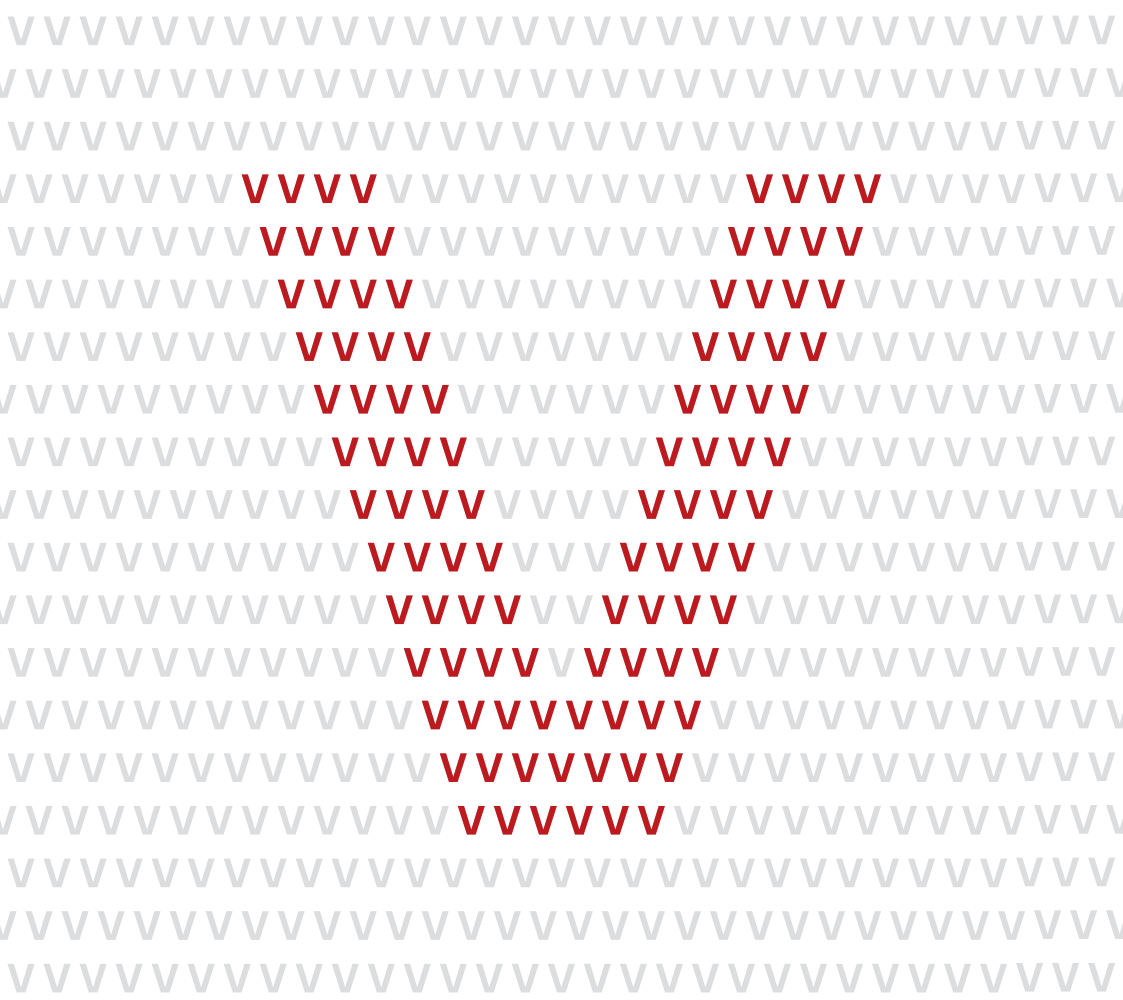
Zielgruppe verpflichtend:

Brandschutzbeauftragte/r



Max: lt. Kursanbieter

Min: lt. Kursanbieter



HYGIENE



HACCP ERSTEINSCHULUNG KÜCHE

Termine:

23.10.2019 SZ Wetzelsdorf

24.10.2019 SZ Leoben

jeweils 08:30–16:30 Uhr

Dauer:

8 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:

MA, die mit Lebensmitteln arbeiten bei Neueintritt

Zielgruppe nach

Verfügbarkeit:

Interessierte



Max: -

Min: 5

Ziel

Sie kennen die Grundlagen von HACCP und arbeiten nach der „Hygiene – Leitlinie für Großküchen, Küchen des Gesundheitswesens und vergleichbare Einrichtungen der Gemeinschaftspflege“.

Seminarbeschreibung

Sie werden nach dem VH HACCP – Handbuch geschult und arbeiten nach den Vorgaben.

HACCP Konzepte sind inzwischen Standard im Qualitätsmanagement. Gefahrenanalysen im Rahmen von HACCP erleichtern die Arbeit und minimieren das Infektionsrisiko.

Das Seminar vermittelt Ihnen einen Einblick zu den Themen:

- HACCP – Grundlagen und Organisation
- EU Allergeninformationsverordnung
- Händehygiene und Hautschutz
- Umgang mit Einmalhandschuhen
- Schädlinge
- Lebensmittelinfektionen
- Reinigung und Desinfektion
- Mikrobiologie
- Wasser

Methoden

Verschiedene Vorträge zu relevanten Themen in der Küche, Austausch in der Gruppe, Gruppenarbeit – praktische Übungen, Workshop – Hautschutz (Hautfettmessungen mittels Sebumeter®)

ReferentIn

DGKP Andrea Felbinger, Hygienefachkraft

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

HACCP SCHULUNG

HACCP ORGANISATION UND WARENKUNDE

Ziel

Sie verfügen über Kenntnisse zur Warenkunde und zum HACCP Gesetz und die dementsprechende Umsetzung in unseren Einrichtungen.

Seminarbeschreibung

Ein fundiertes Wissen in Warenkunde ist die Basis für zufriedene KundInnen. HACCP Konzepte sind inzwischen Standard im Qualitätsmanagement. Gefahrenanalysen im Rahmen von HACCP erleichtern die Arbeit und minimieren das Infektionsrisiko.

Methoden

Vortrag, Erfahrungsaustausch und Reflexion, Arbeiten mit konkreten Erfahrungen und Fallbeispielen aus dem Arbeitsalltag der TeilnehmerInnen

ReferentIn

DGKP Andrea Felbinger, Hygienefachkraft

Kosten

Die anfallenden Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung werden vom Veranstaltungsort getragen. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:

im Anschluss an das Hygiene Audit im jeweiligen SZ

Dauer:

1 Stunde
13:00–14:00 Uhr

Zielgruppe verpflichtend:

Küchen-MA und alle MA, die mit Lebensmittel arbeiten



Max: -
Min: -

HÄNDEHYGIENE UND HAUTSCHUTZ

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
3 Stunden

Zielgruppe:
Interessierte



Max: -
Min: 8

Ziel

Sie verfügen über Kenntnisse zur korrekten Händehygiene und die elementare Bedeutung des Hautschutzes.

Seminarbeschreibung

Händehygiene ist die wichtigste und wirtschaftlichste Maßnahme um Infektionen zu vermeiden und sich selbst zu schützen. In diesem Seminar frischen Sie Ihre Kenntnisse zur Händedesinfektion auf und erfahren, wie wichtig Hautschutz ist.

Methoden

Vortrag, Austausch in der Gruppe, Gruppenarbeit – praktische Übungen, Workshop – Hautschutz (Hautfettmessungen mittels Sebumeter®)

ReferentIn

DGKP Andrea Felbinger, Hygienefachkraft

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

HYGIENESCHULUNG PFLEGEMITARBEITERINNEN

NADELSTICHVERLETZUNGEN

Ziel

Sie verfügen über Kenntnisse zur Nadelstichverordnung, das Verhalten nach Verletzungen und die persönlichen Schutzmaßnahmen.

Seminarbeschreibung

Nadelstichverletzungen sind Verletzungen durch spitze oder scharfe Gegenstände, die mit Blut verunreinigt sind. Auch wenn die Verletzungen selbst meist geringfügig sind, kann es in der Folge zu schwerwiegenden Erkrankungen kommen.

Bei Nadelstichverletzungen gibt es oft große Unsicherheiten bezüglich des weiteren Vorgehens, darum wird in der Präsentation der Ablauf der notwendigen Schritte erläutert.

Methoden

Onlineschulung

Termine:

1x jährlich in jedem SZ

Zielgruppe verpflichtend:

Pflege-MA



Max: -

Min: -

HYGIENESCHULUNG SERVICEMITARBEITERINNEN

ERGONOMISCHES UND EFFIZIENTES REINIGEN

Termine:

im Anschluss an das Hygiene
Audit im jeweiligen SZ

Dauer:

1 Stunde
14:00–15:00 Uhr

Zielgruppe verpflichtend:

Service-MA



Max: -

Min: -

Ziel

Sie verfügen über Kenntnisse zur optimalen wechselseitigen Anpassung zwischen Mensch und Arbeitsbedingung und die optimale Reihenfolge der Reinigung eines BewohnerInnen Zimmers.

Seminarbeschreibung

Ergonomie ist die Wissenschaft von der Gesetzmäßigkeit menschlicher bzw. automatisierter Arbeit. Ein ergonomischer Arbeitsplatz soll die berufliche Tätigkeit optimal unterstützen und die arbeitsbedingten Belastungen möglichst minimieren. Je höher der Stellenwert des Designs, desto schwieriger wird die Reinigung. Vermeintliche Kleinigkeiten wirken sich in Summe auf den Reinigungsaufwand aus. Dadurch kann die Qualität der Hygiene sinken. Wenn eine gewisse Reihenfolge bei der Zimmerreinigung eingehalten wird, kann die Effektivität erhöht werden und die Mehrleistung minimiert werden.

Methoden

Vortrag, Erfahrungsaustausch und Reflexion, Arbeiten mit konkreten Erfahrungen und Fallbeispielen aus dem Arbeitsalltag der TeilnehmerInnen

ReferentIn

DGKP Andrea Felbinger, Hygienefachkraft

Kosten

Die anfallenden Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung werden vom Veranstaltungsort getragen. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

INFEKTIONSKRANKHEITEN (MRSA, ESBL, Clostridium difficile)

Ziel

Sie verfügen über Kenntnisse zum Umgang mit Infektionskrankheiten und die entsprechenden Hygienemaßnahmen.

Seminarbeschreibung

Infektionskrankheiten sind weltweit verbreitet. Häufig sind Viren und Bakterien Auslöser für Infektionen.

Da auf neue Anforderungen reagiert werden muss, ist Wachsamkeit geboten.

Das Seminar vermittelt Ihnen einen Einblick zu den Themen:

- MRSA
- ESBL
- Clostridium difficile

Methoden

Vortrag, Erfahrungsaustausch und Reflexion, Arbeiten mit konkreten Erfahrungen und Fallbeispielen aus dem Arbeitsalltag der TeilnehmerInnen

ReferentIn

DGKP Andrea Felbinger, Hygienefachkraft

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
4 Stunden

Zielgruppe:
Interessierte



Max: -
Min: 8

PARASITEN UND SCHÄDLINGE

Ziel

Sie verfügen über Kenntnisse zum Umgang und die entsprechenden Hygienemaßnahmen oder Behandlungsmöglichkeiten von Parasiten und wenden diese in der Praxis an. Sie erkennen die Zeichen eines Schädlingsbefalls von Lebensmittel und eine Lebensmittelinfektion.

Seminarbeschreibung

Parasitenbefall beim Menschen ist nicht immer ein Zeichen von reduzierter persönlicher Hygiene. In diesem Seminar werden die verschiedenen Endo- und Ektoparasiten und die entsprechenden Hygienemaßnahmen, auch im häuslichen Bereich, besprochen. Sie lernen außerdem die Vielfalt der Lebensmittelschädlinge und die „Verursacher“ von Lebensmittelinfektionen kennen. Das Seminar vermittelt Ihnen einen Einblick zu den Themen:

- Endo- und Ektoparasiten
- Schädlinge im Lebensmittelbereich
- Lebensmittel – assoziierte Infektionen

Methoden

Vortrag, Erfahrungsaustausch und Reflexion, Arbeiten mit konkreten Erfahrungen und Fallbeispielen aus dem Arbeitsalltag der TeilnehmerInnen

ReferentIn

DGKP Andrea Felbinger, Hygienefachkraft

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
4 Stunden

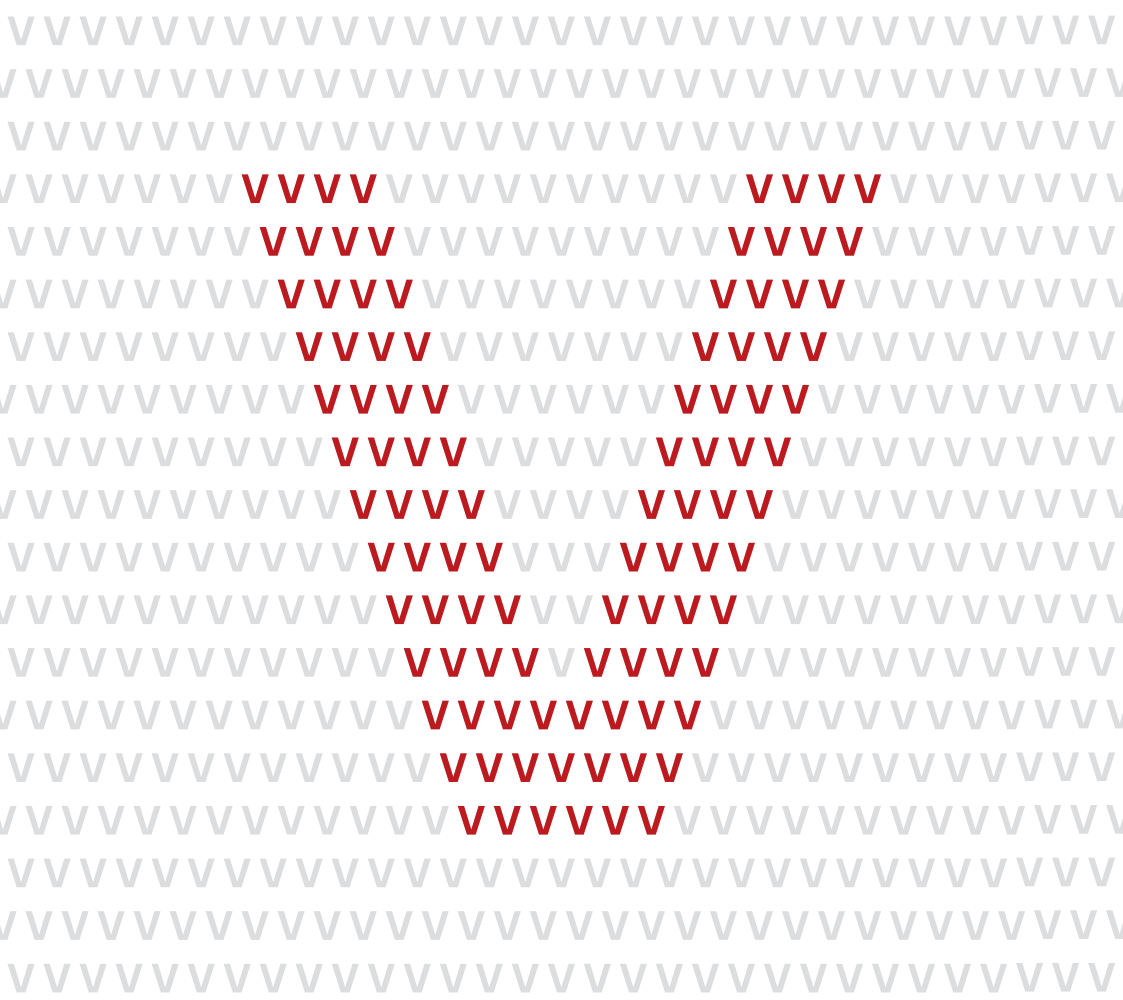
Zielgruppe:
Interessierte



Max: -
Min: 8

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.



VERWALTUNG UND MANAGEMENT



ALEX DIENSTPLANASSISTENT

Termine:

nach Vereinbarung
innerhalb der ersten 14 Tage
ab Betriebszugehörigkeit

Dauer:

3–4 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:

LA bei Neueintritt

Zielgruppe nach

Verfügbarkeit:

LA und MA die von LA
benannt werden



Max: 2

Min: 1

Ziel

Sie erstellen den Dienstplan für die Ihnen direkt unterstellten MitarbeiterInnen fristgerecht unter Wahrung der gesetzlichen und Volkshilfe-internen Vorgaben, sowie wirtschaftlichen Erfordernissen.

Seminarbeschreibung

Sie lernen den sicheren Umgang mit der Software und üben anhand von praktischen Beispielen.

Inhalte:

- Login und Benutzeroberfläche
- Personalaufnahme (Stammdaten, Berufsgruppe, Wochenstundenverpflichtung, Anspruch auf Zusatzurlaub, ...)
- Mutterschutz, Karenz und unbezahlter Urlaub
- Anlegen und Ändern von Diensten
- Wochenzeitmodelle und Besetzungsübersicht
- Statuswechsel und dessen Auswirkungen
- Erfassung der Ist-Zeiten
- Personalesen
- Übersicht Monats- bzw. Jahresplan
- Summenansicht und Druckeinstellungen
- Reports und ALEX Excelvorlagen
- Austritt von MitarbeiterInnen

Methoden

Vortrag, praktisches Arbeiten am PC

ReferentIn

Cornelia Kelz

Anwendungsbetreuerin

Kosten

Die anfallenden Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung werden vom Veranstaltungsort getragen. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

ARBEITNEHMERINNENSCHUTZ

Ziel

Die Führungskräfte kennen die Vorgaben des ArbeitnehmerInnenschutzes für die relevanten Berufsgruppen und Standorte und sind sicher in der Umsetzung.

Seminarbeschreibung

Sie werden über sämtliche für Sie als Führungskraft relevante Bestimmungen des ArbeitnehmerInnenschutzes geschult. Insbesondere über

- gesetzliche und vertragliche Grundlagen des ArbeitnehmerInnenschutzes
- Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im ArbeitnehmerInnenschutz
- FunktionsträgerInnen in der VH
- Mitwirkungsrecht des Betriebsrats
- Begehungen der Einrichtungen durch die Präventivdienste
- vorgeschriebene Evaluierungen der Arbeitsplätze
- Unterweisungspflichten der LA
- Meldung von Arbeitsunfällen sowie Meldung von Überschreitung der Grenzen der Arbeitszeit an das AI
- S&G-Ordner
- den jährlichen zentralen ArbeitnehmerInnenschutzausschuss

Methoden

Gruppenarbeiten, Vortrag

ReferentIn

Mag.^a Astrid Völkl
Juristin GS

Allgemeine Infos

Es ist eine Prüfung abzulegen, Prüfungstermine siehe Seite 80.

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:

12.03.2019
SZ Wetzelsdorf
09:00–13:00 Uhr

Dauer:

4 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:

LA, die noch keine ArbeitnehmerInnenschutzschulung besucht haben



Max: 15
Min: 2

EINSCHULUNG IN ALLGEMEINE ARBEITSABLÄUFE

Ziel

Grundinformation zum Arbeitsstart

Voraussetzungen

Anstellung als leitende Angestellte

Seminarbeschreibung

- Übergabe MA-Mappe
- Übergabe Benutzerdaten PC
- Übergabe Arbeitsmittel (Laptop, WebStick, Smartphone)
- Bestellung Visitenkarten
- Einführung Outlook (Kalender/Vorstellungsmail etc.)
- Adaptierung Homepage Volkshilfe Stmk. (Passfoto)
- Formular Mitgliedsbeitrag Verein Volkshilfe Steiermark
- Information MentorIn
- Persönliche Vorstellung Team GS
- Terminkoordination weiterer Einschulungstermine

Methoden

Vortrag, theoretische Inputs, praxisnahe Fallbeispiele

ReferentIn

Sarah Heri
Assistentin LS

Kosten

Die anfallenden Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung werden vom Veranstaltungsort getragen. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:

innerhalb der ersten 14 Tage
ab Betriebszugehörigkeit Büro
FB SZ

Dauer:

1–2 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:

LA bei Neueintritt



Max: 1

Min: 1

EPA – GRUNDLAGEN

Ziel

Sie können den elektronischen Personalakt (EPA) beschreiben und die grundlegenden Tools, die für das Arbeiten mit dem elektronischen Personalakt notwendig sind, anwenden.

Seminarbeschreibung

Im Seminar lernen Sie mit dem elektronischen Personalakt (EPA) umzugehen. Sie lernen Dokumente einzuscannen und die Verwaltung der Dokumente, die grundlegenden Funktionen, wie die Suche, das Sortieren und Auswerten einzusetzen. Das Seminar unterstützt Sie dabei, den EPA optimal anzuwenden.

Methoden

Vortrag, Einzelarbeit, Übungen am PC anhand konkreter Beispiele

ReferentIn

Interne ReferentInnen

Kosten

Die anfallenden Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung werden vom Veranstaltungsort getragen. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:
innerhalb der ersten 3 Monate
ab Betriebszugehörigkeit

Dauer:
2 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:
LA bei Neueintritt



Max: 1
Min: 1

ERWACHSENENSCHUTZRECHT – ÜBERBLICK MIT SCHWERPUNKT AUF BERÜHRUNGSPUNKTE MIT DEM BEREICH PFLEGE/HEIMLEITUNG

Termine:

Termine und Ort werden noch bekannt gegeben

Dauer:

8 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:

LA



Max: 20

Min: 15

Ziel

Erwerb von Grundkenntnissen über das neue Erwachsenenschutzrecht, insbesondere solcher, die für die Tätigkeit in Pflege und Einrichtungseitung erforderlich sind.

Seminarbeschreibung

Inhalte:

- Darstellung des 4-Säulen-Modells der Erwachsenenvertretung
- Vorsorgevollmacht
- Gewählter Erwachsenenvertreter
- Gesetzlicher Erwachsenenvertreter
- Gerichtlicher Erwachsenenvertreter
- Bestellungsverfahren
- Personenobsorge
- Medizinische Behandlungen
- Wechsel ins Heim (Heimvertrag)

Methoden

Vortrag und Präsentation der wesentlichen Fakten zur neuen Rechtslage.

Raum für Diskussion praxisbezogener Fragen und Probleme der TeilnehmerInnen.

ReferentIn

Dr. Martin Greifeneder

Arbeits- und Sozialrichter am Landesgericht Wels

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten des Referenten sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

HAUSZEITUNG

Ziel

Sie gestalten Ihre Hauszeitung im neuen Corporate Design der Volkshilfe Steiermark.

Seminarbeschreibung

Das Seminar soll sicherstellen, dass Sie das neue Corporate Design der Volkshilfe auch bei der Gestaltung der Hauszeitung umsetzen. Sie erhalten praktische Tipps und Infos zur Gestaltung der Zeitung. Sie lernen den Umgang mit Microsoft Publisher besser kennen. Anhand einer allgemeinen Blattkritik entwickeln Sie neue Ideen für Ihre individuelle Hauszeitung.

Methoden

Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeiten, praktische Beispiele am PC

ReferentIn

Gerald Faric (Grafik) unterstützt von Mag.^a (FH) Manuela Palmar (Leiterin KOM)

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:

06.06.2019 SZ Wetzelsdorf
09:00–13:00 Uhr

Dauer:

4 Stunden

Zielgruppe:

MA, die für die Umsetzung der Hauszeitung verantwortlich sind



Max: 10
Min: 5

MENTORING / EINSCHULUNG IN ALLGEMEINE ARBEITSABLÄUFE

Termine:

innerhalb der ersten 14 Tage
ab Betriebszugehörigkeit

Dauer:

nach Vereinbarung

Zielgruppe verpflichtend:

LA bei Neueintritt



Max: 1

Min: 1

Ziel

Unterstützung allgemeiner täglicher Arbeitsabläufe im SZ.

Voraussetzungen

Anstellung als leitende Angestellte

Seminarbeschreibung

- Rechtliche Rahmenbedingungen in der Langzeitpflege (HL/PDL)
- Aufbauorganisation/Allgemeines
- KundInnenprozesse
- Unterstützende Prozesse

Methoden

Vortrag, praktische Übung

ReferentIn

Vorab benannte/r MentorIn

Kosten

Die anfallenden Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung werden vom Veranstaltungsort getragen. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

PFLEGEHELDEINSTUFUNG

FACHKUNDIGES PFLEGEFACHPERSONAL IST EIN WESENTLICHER BESTANDTEIL EINES KORREKTEN EINSTUFUNGSVERFAHRENS

Ziel

Sicheres Auftreten in der Begutachtungssituation durch Fachkenntnis. Erkennen der eigenen Rechte und Rolle im Einstufungsverfahren.

Seminarbeschreibung

Inhalte:

- Grundsätze der Pflegegeldeinstufung
- Auf welche Details ist besonders zu achten?
- Grundzüge des Einstufungsverfahrens
- Ablauf eines Klagsverfahrens
- Rechte der Pflegefachkräfte als Auskunftsperson

Die tatsächlich Pflegenden, insbesondere in Pensionisten- und Pflegeheimen, haben durch ihre Informationen über den Pflegealltag und eine korrekte Dokumentation einen großen Einfluss auf die Pflegegeldeinstufung. Aber nur wer weiß, worauf es ankommt, kann dem Gutachter gezielt Informationen geben. Diese Veranstaltung soll Sie auf diese Situationen vorbereiten und ein selbstbewusstes Auftreten gegenüber dem Gutachter ermöglichen.

Methoden

Neben der Darstellung der rechtlichen Rahmenbedingungen soll vor allem ein möglichst breiter Raum der Diskussion mit den TeilnehmerInnen über konkrete Fälle, in der Praxis konkret aufgetretene Probleme, Lösungsmöglichkeiten und Verhaltensweisen in Problemfällen gewidmet werden.

ReferentIn

Dr. Martin Greifeneder
Arbeits- und Sozialrichter am Landesgericht Wels

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten des Referenten sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:

Termine und Ort werden noch bekannt gegeben

Dauer:

8 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:

LA



Max: 20
Min: 15

PFLEGE GELD – AUFRISCHUNG DER WESENTLICHEN GRUNDSÄTZE + WORKSHOP

Ziel

Auffrischung und Anwendung bereits erworbener Kenntnisse im Seminar Pflegegeldeinstufung an Hand praktischer Beispiele

Seminarbeschreibung

Inhalte:

- Wiederholung der wesentlichen Grundsätze der Pflegegeldeinstufung.
- Besprechung der Erfahrungen der TeilnehmerInnen früherer Einstufungsseminare, die sie seither gemacht haben.
- Besprechung von Praxis-Beispielen der TeilnehmerInnen, insbesondere solche, in denen die erwartete Einstufung nicht erreicht werden konnte.
- Besprechung von Praxisbeispielen an Hand konkreter Gerichtsgutachten.
- Häufige Probleme bei der Einstufung von geistig und/oder psychisch Kranken, insbesondere Dementen (hier passieren in der Praxis die meisten Fehler).
- Aufgetretene Probleme im sozialgerichtlichen Verfahren? Coaching für derartige Verfahren; Möglichkeiten/Rechte als Vertreter, wenn das Gerichtsgutachten den Pflegebedarf nicht richtig wiedergibt.

Methoden

Neben der Kurzwiederholung der wesentlichen Grundsätze (und damit der häufigsten Fehler in der Einstufung) steht der Workshopcharakter im Vordergrund. Diskussion der Probleme im Einstufungsalltag an Hand konkreter Problemfälle, die TeilnehmerInnen vorstellen und gemeinsam gelöst werden. Breiter Raum für Erfahrungsberichte und Diskussion

Termine:

Termine und Ort werden noch bekannt gegeben

Dauer:

8 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:

LA



Max: 20

Min: 15

ReferentIn

Dr. Martin Greifeneder
Arbeits- und Sozialrichter am Landesgericht Wels

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten des Referenten sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

STÄRKEN UND ERWEITERN VORHANDENER FÜHRUNGS- UND LEITUNGSKOMPETENZEN

Ziel

Aufbauend aus den Erkenntnissen des ersten Tages, die Führungskräfte in ihren vorhandenen Kompetenzen zu stärken. Über den Austausch voneinander zu lernen, Modelle als Anregung zur Verfügung zu stellen und die Erkenntnisse in den operativen (gemeinsamen sowie auch individuellen) Führungsalltag zu übersetzen.

Voraussetzungen

Anstellung als leitende Angestellte

Seminarbeschreibung

- Auseinandersetzung, Erweiterung, Reflexion und Übersetzung erfolgreicher Führungsgrundsätze (4 Schlüsselstrategiemodell) als hilfreiche Führungsmöglichkeit und Orientierung
- Wissensvermittlung als Kernaufgaben der Führung
- Ergänzung, Reflexion, Erweiterung der didaktischen Methoden als Führungsinstrument (Präsentation und Übersetzung neurodidaktischer Erkenntnisse in der Führung)
- Die Besonderheiten von Expertenorganisationen

Methoden

Impuls, Diskussion und Austausch in der Kleingruppe und im Plenum.

ReferentIn

Alois Strobl, MBA, MAS

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten des Referenten sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:

Termine und Ort werden noch bekannt gegeben

Dauer:

8 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:

LA



Max: 15
Min: 10

SZ MANAGER – MODUL ABRECHNUNG

Termine:

innerhalb der ersten 14 Tage
ab Betriebszugehörigkeit

Dauer:

3–4 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:

HL und VW-MA bei Neueintritt



Max: 4

Min: 1

Ziel

Durchführung der Rechnungslegung für KundInnen und alle betroffenen Behörden basierend auf einem fristgerechten Datenmanagement.

Voraussetzungen

Grundlegende EDV Kenntnisse im MS Office Paket

Seminarbeschreibung

Sie lernen den sicheren Umgang mit der Software und üben anhand von praktischen Beispielen.

Inhalte:

- Login und Benutzeroberfläche
- Aufnahme BewohnerIn (Stammdaten, Pflegestufe, Abrechnungsschema, Bettenzuteilung, ...)
- Pflegegeldanträge
- Bezuschussungsanträge
- Entlassung BewohnerIn
- Änderung von Selbstzahler auf Bezuschusst
- Erstellung von Gutschriften
- Durchführung von Aufrollungen
- Details zur monatlichen Abrechnung
- Reservierungen (Vor- und Nachbelegung)
- Besonderheiten Kurzzeitpflege
- Statistiken und Berichte

Methoden

Vortrag, praktische Beispiele am PC

ReferentIn

Interne ReferentInnen

Kosten

Die anfallenden Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung werden vom Veranstaltungsort getragen. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

VOLKSHILFE SCHREIBWERKSTATT

Ziel

Sie kennen die Volkshilfe Standards in der täglichen Kommunikation und Korrespondenz und arbeiten damit. Sie wissen über die Marke und den Markenentwicklungsprozess der Volkshilfe Bescheid.

Seminarbeschreibung

Das Seminar soll sicherstellen, dass Sie in Ihrer Arbeit durch standardisierte Rahmenbedingungen optimal unterstützt werden. Es wird Ihnen das optische Erscheinungsbild des gesamten Schriftverkehrs in der Volkshilfe mit all seinen Design-Elementen – vom Briefpapier bis hin zu Präsentationen – vorgestellt. Sie lernen weitere Elemente der Volkshilfe-Öffentlichkeitsarbeit kennen und wissen, wie Sie diese nutzen können. Sie lernen die Geschichte und Hintergründe der Marke „Volkshilfe“ kennen. Sie erfahren, welche Wertehaltungen wir im Umgang mit KundInnen, KollegInnen und Führungskräften vertreten und erhalten Hintergrundwissen zur Volkshilfe aus allen Dienstleistungsbereichen.

Methoden

Vortrag, Einzelarbeiten, praktische Beispiele am PC

ReferentIn

Mag.^a (FH) Manuela Palmar
Leiterin KOM

Allgemeine Infos

Die Schulung ist eine gemeinsame Schulung der Fachbereiche SOZ und SZ. Es ist daher zu beachten, dass sich die maximale TN-Zahl auf die gesamte Schulung bezieht, der TN-Anteil des jeweiligen FB wird zentral festgelegt.

Kosten

Die Volkshilfe übernimmt die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:

22.05.2019

19.11.2019

SZ Wetzelsdorf

jeweils 09:00–13:00 Uhr

Dauer:

4 Stunden

Zielgruppe verpflichtend:

LA/VW-MA FB SZ

EL/BL/AssSL/VW-MA FB SOZ

welche noch keine Fortbildung

zur Schreibwerkstatt besucht

haben

Zielgruppe nach

Verfügbarkeit:

LA, AssSL, SL, EL, BL, KPL,

VW-MA

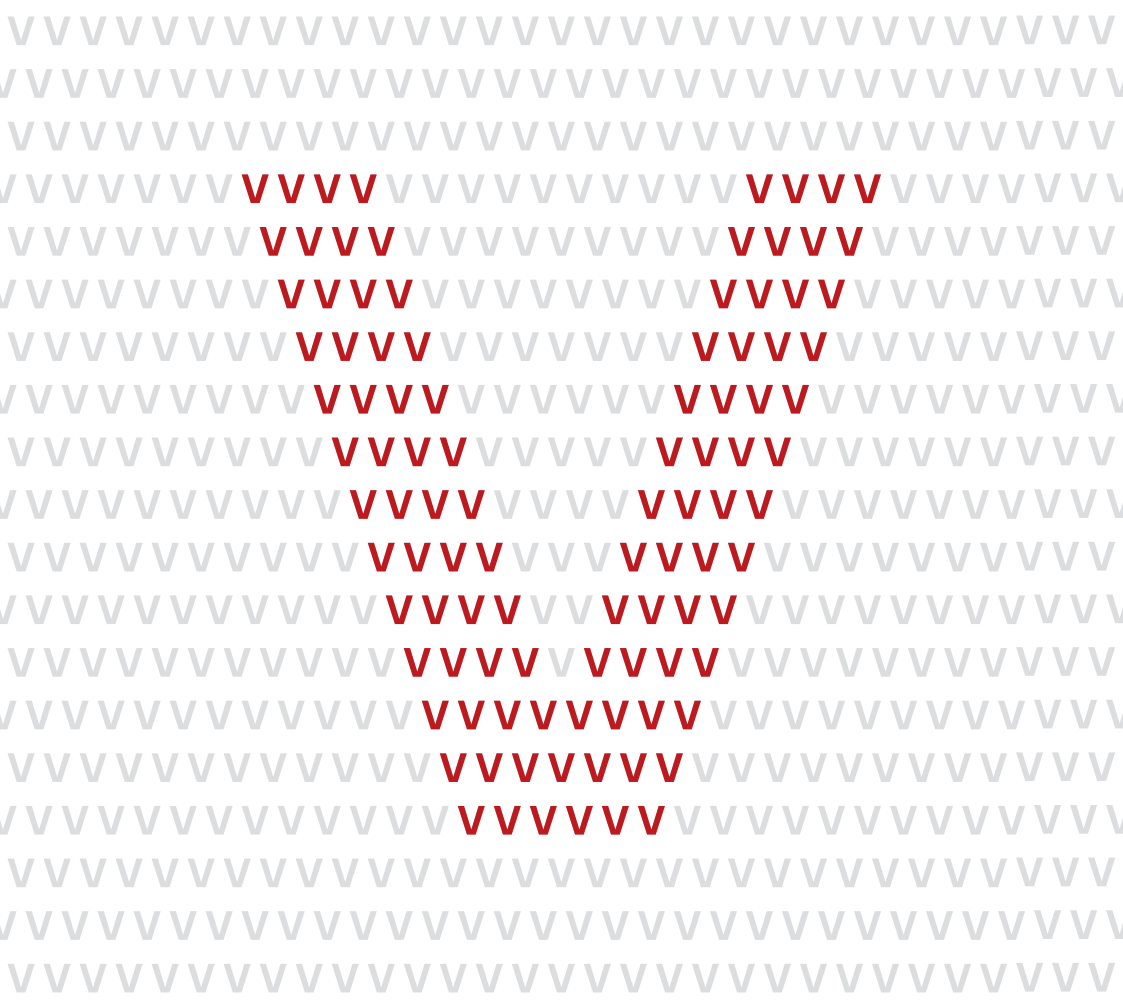


Max: 10

Min: 5

PRÜFUNGSTERMINE

PRÜFUNG ARBEITNEHMERINNENSCHUTZ	
Datum	Ort
04.06.2019	SZ Wetzelsdorf, 09:00–12:00 Uhr max. 15 Personen
08.10.2019	SZ Wetzelsdorf, 09:00–12:00 Uhr max. 15 Personen



SOZIALE KOMPETENZ



EMPATHIE UND SELBSTFÜRSORGE

ÜBER DEN UMGANG MIT SPIEGELUNGSPHÄNOMENEN IN PFLEGENDEN UND BETREUENDEN BERUFEN

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
8 Stunden

Zielgruppe:
Interessierte



Max: 20
Min: 12

Ziel

Die TeilnehmerInnen lernen die Entwicklung und Funktion der Spiegelneuronen kennen. Sie erfahren, wie diese in ihrem Arbeitsalltag wirken, wie sie sie einsetzen können und worauf sie dabei achten müssen. Möglichkeiten, sich gegen Spiegelungs- und Übertragungspheänomene zu schützen, werden vorgestellt und erlebnisorientiert geübt.

Seminarbeschreibung

In diesem Seminar lernen die TeilnehmerInnen die Entstehung, Funktion und Aufgaben der Spiegelneuronen kennen. Sie bilden unser „neurales Werkzeug“, um uns in andere Menschen einfühlen und sie intuitiv verstehen zu können. Ohne dass es uns bewusst wird, wirken sie im Hintergrund unserer Wahrnehmung und prägen in jedem Moment unser eigenes emotionales Erleben.

Der Hirnforscher Joachim Bauer schreibt: „Die Spiegelneuronen erzeugen in mir ein Spiegelbild dessen, was der andere tut und fühlt UND erzeugen ähnliche Zustände in mir: Die gute (oder schlechte) Laune eines Mitmenschen kann zu meiner eigenen guten oder schlechten Laune werden. Die Freude, der Schmerz, die Angst, die Scham oder der Ekel eines anderen kann in mir selbst Freude, Schmerz, Angst, Scham oder Ekel erzeugen.“

Gerade in der Arbeit mit kranken, desorientierten und sterbenden Menschen ist es außerordentlich wichtig, sich diese Spiegelungen bewusst zu machen um damit umgehen und sich dagegen schützen zu können.

Methoden

Plenum und Kleingruppen, theoretische Inputs, praktische und erlebnisorientierte Übungen

ReferentIn

Anton Stejskal MSc

Hinweis Hospiz und Palliative Care in Pflegeheimen (HPCPH)

Diese Veranstaltung wird für die spezifische Fortbildungsverpflichtung (16 Stunden innerh. 5 Jahren für 80 % aller MA) im Projekt Hospiz und Palliativ Care im Pflegeheim angerechnet.

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 1.270 und zusätzlich anfallende Kosten des Referenten sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

GESUNDE FÜHRUNG

COOL BLEIBEN – KEINE CHANCE FÜR BURNOUT

Ziel

Erkennen von und Umgang mit gesundheitsbeeinträchtigenden Anzeichen (Verhalten, Körper). Dabei geht es viel um Stress und Burnout in der Pflege und im Service und um konkrete Werkzeuge, wie gewisse berufsspezifische Stressoren verhindert oder mit ihnen umgegangen werden kann.

Voraussetzungen

LA, MA mit Führungsaufgaben

Seminarbeschreibung

In der immer hektischer werdenden Arbeitswelt werden konkrete Werkzeuge im Umgang mit MitarbeiterInnen immer bedeutsamer. Der Arbeitsalltag verleitet, sich treiben zu lassen.

- Was ist Stress tatsächlich?
- Welchen Nutzen und welche Gefahren birgt Stress?
- Was versteht man konkret unter Burnout im Pflege- und Servicebereich?
- Wie erkenne ich bei meinen MitarbeiterInnen Anzeichen von Überforderung?
- Wie kann ich als Führungskraft unterstützend entgegenwirken?

Methoden

Inputs, Gruppenübungen und Plenum, Rollenspiele, Videos

ReferentIn

Dr. Roman Sander
Klinischer-, Arbeits- und Gesundheitspsychologe

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 450 und zusätzlich anfallende Kosten des Referenten sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
3 Stunden

Zielgruppe:
LA, MA mit Führungsaufgaben



Max: -
Min: 8

HE? VERSTEHST MI? KOMMUNIKATION MIT MENSCHEN IN DER LETZTEN LEBENSPHASE

KOMMUNIKATION IN PFLEGEEINRICHTUNGEN

Termine:

3. April 2019, Graz, UNI for LIFE,
Merangasse 12,
8. Mai 2019, Gemeindeamt
Trofaiach, Luchinettigasse 9.
Auch als Rufseminar buchbar

Anmeldung:

Uni for Life, 0316/380-1276
oder online www.uniforlife.at

Dauer:

8 Einheiten zu 50 Min.

Zielgruppe:

Interessierte



Max: 18

Min: 15

Ziel

Weiterentwicklung einer fachlich professionellen und menschlich einfühlsamen Kommunikation in besonderen Lebenssituationen.

Seminarbeschreibung

Sprechen und Zuhören sind in manchen Situationen nicht so leicht. Jedes Zusammenleben und -arbeiten ist und erfordert Kommunikation. Wir Menschen möchten ernstgenommen und verstanden werden, unabhängig davon, in welcher Situation wir uns befinden.

Im Alten- und Pflegeheim leben und arbeiten viele unterschiedliche Menschen – ob sie sich wohlfühlen, hängt zu einem großen Teil davon ab, wie sie miteinander umgehen.

- Traue ich mich über Sterben und Tod mit anderen Menschen zu sprechen?
- Was löst es bei mir aus, wenn sich alte Menschen total verändern?
- Kann ich Menschen ernstnehmen, die sich „verrückt“ verhalten?
- Wie gehe ich damit um, wenn „total wirres Zeug“ geredet wird?
- Was kann ich tun, wenn sich alte oder kranke Menschen total zurückziehen und nicht mehr sprechen?
- Wie geht es mir, wenn ich das nahe Ende und das Sterben eines Menschen miterlebe?

Solche und weitere Fragen werden in diesem Seminar bearbeitet.

Methoden

Erfahrungsaustausch, Theorie zum Thema Kommunikation, praktische Übungen zu konkreten Situationen

ReferentIn

Dr. Ingrid Staubmann

Pädagogin, Erwachsenenbildnerin, ehrenamtliche Mitarbeiterin im Hospizverein Steiermark

Hinweis Hospiz und Palliative Care in Pflegeheimen (HPCPH)

Diese Veranstaltung wird für die spezifische Fortbildungsverpflichtung (16 Stunden innerh. 5 Jahren für 80 % aller MA) im Projekt Hospiz und Palliativ Care im Pflegeheim angerechnet.

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 1.650 der Referentin sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

ICH LASS MICH NICHT UNTERKRIEGEN!

RESILIENZ KENNEN LERNEN & PSYCHISCHE WIDERSTANDSKRAFT STÄRKEN

Ziel

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Möglichkeiten, die eigene Lebensfreude zu bewahren, stärken unsere psychische Widerstandsfähigkeit und entwickeln individuelle, praktisch umsetzbare Entlastungsstrategien für den beruflichen Alltag.

Seminarbeschreibung

Inhalte:

- Das Resilienz-Konzept definieren
- Sieben Säulen der Resilienz kennen lernen
- Erste konkrete Schritte zur psychischen Widerstandsfähigkeit entwickeln
- Gehirnforschung und mentale Trainingsmöglichkeiten besprechen
- Entlastungsstrategien gemeinsam sammeln und individuell abstimmen
- Entspannungsübung und Atemtechnik ausprobieren
- Persönliche Energiequellen neu entdecken

Methoden

Impulsreferate, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, plenare Diskussionen

ReferentIn

Dr. Lisa Neubauer / www.lisaneubauer.com
Dipl. Trainerin & Lehrbeauftragte, Mediatorin, Coach

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 680 und zusätzlich anfallende Kosten der Referentin sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
8 Stunden

Zielgruppe:
Interessierte



Max: -
Min: 10

MENTAL HOME TRAINING

UMGANG MIT VERHALTENS AUFFÄLLIGKEITEN

Termine:

nach Vereinbarung

Dauer:

Gesamtstunden für die Dauer
von 17 Monaten 56 Stunden
lt. GuKG

Zielgruppe:

Interessierte



Max: 25

Min: 10

Ziel

Mentale Stärke entwickeln und in das eigene Leben integrieren.

Voraussetzungen

Bereitschaft für positive Änderungen im eigenen Leben.

Seminarbeschreibung

8 Module zu je 7 Stunden inkl. 25 Trainings CD´s

Methoden

Sämtliche Methoden und Techniken des mentalen Trainings

ReferentIn

DGKP Sonja Prinz

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 1.512 und zusätzlich anfallende Kosten der Referentin sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

MOTIVIERENDE GESPRÄCHSFÜHRUNG (MOTIVATIONAL INTERVIEWING)

DIE HOHE KUNST DES AKTIVEN BZW. REFLEKTIERENDEN ZUHÖRENS

Ziel

Fördern der Eigenmotivation von MitarbeiterInnen (ohne Manipulation!) mittels konkreter Gesprächswerkzeuge aus der motivierenden Gesprächsführung, konkreter Ablauf eines diesbezüglichen Gesprächsprozesses.

Voraussetzungen

LA, MA mit Führungsaufgaben

Seminarbeschreibung

- Wie spreche ich „heikle“ Themen an?
- Wie führe ich ein „Konfliktgespräch“?
- Wie spreche ich ein Tabu an?
- Wie kann ich MitarbeiterInnen unterstützen, dass sie selbst auf eventuelles Fehlverhalten aufmerksam werden?
- Und wie mache ich das alles, wenn ich gar nicht so viel Zeit für solche Gespräche habe?
- Welche ganz konkreten Werkzeuge gibt es dazu?
- Welche ganz konkrete Haltung kann ich diesbezüglich verstärken?

Antworten auf diese Fragestellungen werden in diesem Seminar erarbeitet.

Methoden

Inputs, Fallbeispiele, Kleingruppenübungen und Plenum, Rollenspiele, Videos (inklusive Best Practice)

ReferentIn

Dr. Roman Sander
Klinischer-, Arbeits- und Gesundheitspsychologe

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 1.050 (4 Stunden + 2,5 Stunden Follow Up) bzw. € 1.450 (6 Stunden + 3 Stunden Follow Up) und zusätzlich anfallende Kosten des Referenten sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termin:
nach Vereinbarung

Dauer:
mindestens 4 Stunden + 2,5
Stunden Follow Up nach ca.
3 Monaten,
maximal 6 Stunden + 3 Stunden
Follow Up nach ca. 3 Monaten

Zielgruppe:
LA, MA mit Führungsaufgaben



Max: 20
Min: 8

MUT ZUM NEIN SAGEN

GRENZEN SETZEN MIT FREUNDLICHEN WORTEN

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
8 Stunden

Zielgruppe:
Interessierte



Max: -
Min: 10

Ziel

In diesem Seminar reflektieren Sie Ihr eigenes Abgrenzungsverhalten, lernen eigene wie fremde Bedürfnisse und Grenzen ernst zu nehmen und trainieren das freundliche und angemessene NEIN im beruflichen wie privaten Bereich.

Seminarbeschreibung

NEIN zu sagen, fällt vielen Menschen schwer. Unser Pflichtgefühl, Verantwortungsbewusstsein und auch der Wunsch, andere nicht vor den Kopf zu stoßen oder zu verletzen, verführen uns allzu oft zu einem ungewollten JA. Sind wir aber fähig, unsere Grenzen zu respektieren, Entscheidungen zu treffen und klar und deutlich NEIN zu sagen, dann schaffen wir uns – durch eine geringere Stressbelastung und höhere Selbstbestimmung im Beruf und Alltag – mehr Zufriedenheit und Arbeits- und Lebensqualität.

Inhalte:

- Wenn die Pflicht zur Falle wird
- Warum es schwer fällt, NEIN zu sagen
- Kurzfristige und langfristige Konsequenzen des JA- und des NEIN-Sagens
- Die ersten Schritte zum freundlichen NEIN
- Die eigenen Grenzen kennen lernen
- Was geschieht, wenn meine Grenze überschritten wird
- Wie grenze ich mich angemessen ab
- Tipps zum NEIN-Sagen und Grenzen setzen

Methoden

Vortrag, theoretische Inputs, praxisnahe Fallbeispiele, Falldiskussionen, Erfahrungsaustausch

ReferentIn

Dr. Lisa Neubauer / www.lisaneubauer.com
Dipl. Trainerin & Lehrbeauftragte, Mediatorin, Coach

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 680 und zusätzlich anfallende Kosten der Referentin sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

PAUSEN, SCHLAF UND CO

DER MUT ZUR PFLICHTLOSIGKEIT

Ziel

Reflexion der eigenen Einstellung hinsichtlich Pflicht und Arbeit, Anleitung zu einer arbeitsgerechten Pausenkultur bzw. Sensibilisierung hinsichtlich des Themas Schlaf und seine positiven Auswirkungen auf Arbeitsleistung, Wohlbefinden und langfristige Gesundheit.

Auf Wunsch: Inklusive Bewegungsangebot – maßgeschneidert und arbeitsalltagstauglich.

Seminarbeschreibung

Pause machen: Wie soll das in unseren hektischen Pflege- bzw. Servicetätigkeiten integrierbar sein?

In diesem Kurzseminar geht es um die Rückbesinnung an ganz einfache, jedoch äußerst wichtige Aspekte von Gesundheitserhalt am Arbeitsplatz.

Methoden

Interaktiver MS PowerPoint- und videounterstützter Vortrag

ReferentIn

Dr. Roman Sander

Klinischer-, Arbeits- und Gesundheitspsychologe

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 300 und zusätzlich anfallende Kosten des Referenten sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
2 Stunden

Zielgruppe:
Interessierte



Max: -
Min: 2

POSITIVE TABAKENTWÖHNUNG

RAUCHFREI IN SECHS WOCHEN

Ziel

Reflexion des eigenen Rauchverhaltens, weitere Schritte im eigenen Prozess der Tabakentwöhnung, auf Wunsch: Rauchstopp.

Voraussetzungen

RaucherIn, frische NichtraucherIn (bis zu ca. drei Monate),
Alter: mindestens 18 Jahre

Seminarbeschreibung

In dem Seminar bekommen Sie Anleitungen und Werkzeuge, um hinter die Kulissen des eigenen Rauchverhaltens zu blicken und werden an Entscheidungen, welche Sie für sich selbst treffen, herangeführt.

Es gibt keine „Pflicht“, kein „Muss“ und keine äußeren Erwartungen.

Methoden

Gruppengespräche, Fachbuch und Mappe mit Info- und Unterstützungsmaterial, Inputs, Kohlenmonoxid-Messung, Tipps für Nikotinersatz (auch alternative Mittel, nicht nur jene aus der Apotheke), konkrete Zielthemen (Rauchstopp und Gewicht, Stress, Genuss, Bewegung, anlassbezogen positive Fotos und Videos (keine Abschreckung!)), auf Wunsch Entspannungsübungen

ReferentIn

Dr. Roman Sander
Klinischer-, Arbeits- und Gesundheitspsychologe

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
6 x 90 Minuten im Wochentakt
bzw. nach Vereinbarung

Zielgruppe:
RaucherInnen, frische NichtraucherInnen
(bis zu ca. drei Monate);
MitarbeiterInnen, die den Umgang mit rauchenden Personen erlernen möchten bzw. diesbezüglich Input haben möchten.



Max: 12 (in Ausnahmen bis zu 15)
Min: 6

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Kosten für das Honorar von € 30 für den gesamten Kurs und sämtliche Unterlagen (restliche Kosten werden von der StGKK und dem Land Steiermark getragen) und zusätzlich anfallende Kosten des Referenten sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

PSYCHISCH KRANK –IN DER PFLEGE UND BETREUUNG

WIE GEHE ICH ALS PFLEGENDE, BETREUENDE DAMIT UM?

Ziel

Die Teilnehmenden erhalten ein Grundlagenwissen über die Bedeutung von der Betreuung von Menschen mit psychischen Erkrankungen. Sie kennen die Grundlagen der Betreuung und Diagnostik von Menschen mit psychischen Erkrankungen und den Recovery-Ansatz, mit Schwerpunkt Schizophrenie, Vermü- lungssyndrom.

Seminarbeschreibung

- Grundlagen Pflege und Betreuung psychische Erkrankung, Vulnerabilität, Kohärenz
- Grundlagen Recoveryansatz
- Grundlagen Schizophrenie und Vermü- lungssyndrom
- Transfer in die Praxis mit Fallbeispielen der Teilnehmenden

Methoden

Seminar mit supervisorischem Charakter, Kurzvortrag, Kleingrup- penarbeit, angeleitete Selbstreflexion, Praxistransfer mit eigenen Fallbeispielen

ReferentIn

Eva Nebel, MSc / www.demenzhilfe.at

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 890 und zusätzlich anfallende Kosten der Referentin sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
8 Stunden

Zielgruppe:
Interessierte



Max: 20
Min: 10

STÄRKE ZEIGEN UND RUHIG BLEIBEN

PROFESSIONELLER UMGANG MIT BESCHWERDE UND KRITIK

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
8 Stunden

Zielgruppe:
Interessierte



Max: 15
Min: 10

Ziel

Um unsere kommunikative und soziale Kompetenz zu stärken, werden Sie in diesem Seminar das eigene Konfliktverhalten analysieren, professionelle Gesprächsführung praxisnah trainieren, kritische Feedbacks konstruktiv formulieren und auf Kritik und Beschwerden gelassen reagieren lernen.

Seminarbeschreibung

Im Alltagsbetrieb sind wir immer wieder mit schwierigen Gesprächssituationen konfrontiert, die Stress und Ärger bedeuten können. Besonders gefordert sind wir dabei in der internen Kommunikation mit Vorgesetzten und KollegInnen, aber auch im Kontakt mit Angehörigen.

Inhalte:

- Wann gestaltet sich Kommunikation im Berufsalltag als „schwierig“?
- Wie unterscheiden sich verschiedene Konfliktformen?
- Was braucht es für ein konstruktives Konfliktgespräch?
- Wie formuliere ich ein kritisches Feedback?
- Wie verhalte ich mich bei Kritik und Beschwerde?

Methoden

Vortrag, theoretische Inputs, praxisnahe Fallbeispiele, Falldiskussionen, Erfahrungsaustausch

ReferentIn

Dr. Lisa Neubauer / www.lisaneubauer.com
Dipl. Trainerin & Lehrbeauftragte, Mediatorin, Coach

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 680 und zusätzlich anfallende Kosten der Referentin sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

SYSTEMISCHES KONSENSIEREN

ENTSCHEIDUNGSFINDUNG DE LUXE BEI ÄNDERUNGSPROZESSEN

Ziel

Veränderungen erfolgreich und vor allem konkret mit so wenig Widerstand bzw. so viel Selbstverpflichtung wie möglich durchführen.

Voraussetzungen

LA, MA mit Führungsaufgaben

Seminarbeschreibung

In diesem praxisnahen Seminar erarbeiten Sie das erweiterte Konzept des Systemischen Konsensierens in der Pflege und im Service, um Entscheidungen mit Ihren MitarbeiterInnen so zu fällen, dass Ihre MitarbeiterInnen diese langfristig mittragen.

- Wie kann ich Vorgaben kommunizieren, wie kann ich bei Entscheidungen mit unterschiedlichen Vorgaben bzw. Widerstand umgehen?
- Was oft fehlt, sind konkrete Werkzeuge, handfeste Orientierungshilfen und Unterstützungsmöglichkeiten.

Methoden

Inputs, Gruppenübungen und Plenum, Rollenspiele, Videos, Systemaufstellungen, Systemisches Konsensieren

ReferentIn

Dr. Roman Sander
Klinischer-, Arbeits- und Gesundheitspsychologe

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 450 (bei 3 Stunden) bis € 1.050 (bei 6 Stunden) und zusätzlich anfallende Kosten des Referenten sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
3–6 Stunden

Zielgruppe:
LA, MA mit Führungsaufgaben



Max: -
Min: 8

TEAMBUILDING – TEAMENTWICKLUNG

DIE MACHT DES ZUSAMMENHALTS

Termine:

nach Vereinbarung

Dauer:

mindestens 3 Stunden +
3 Stunden Follow Up nach ca.
3 Monaten bzw. anlassbezogen

Zielgruppe:

Team/soziale Einheit/SZ



Max: 20

Min: 2

Ziel

Erkennen von Problemen unter den KollegInnen, Ansprechen und Lösen von Konflikten, Fördern des Wir-Gefühls, Was nicht passiert: Schuldzuschreibungen, Beschämung, Ansprechen von Konflikten um danach alles ungelöst („aufgerissen“) stehen lassen.

Voraussetzungen

Team/soziale Einheit/SZ

Seminarbeschreibung

Es gibt so viele Typen von Menschen, wie es Menschen gibt. Probleme unter den KollegInnen können immer auftreten, sind oft für viele spürbar, jedoch nicht konkret.

Bei dieser Teamentwicklung geht es nicht um Outdoor-Aktivitäten (außer auf Wunsch), sondern um das Erkennen und Ansprechen von tatsächlichen Problemen unter den KollegInnen. Dafür findet sich im Arbeitsalltag oft nicht der passende Rahmen. Dafür braucht es oft einen zusätzlichen fachlichen Außenblick.

Methoden

Plenum (gemeinsame Sesselrunde),
bei Bedarf (äußerst selten, weil meistens nicht zielführend): Kurzinputs, Kurzvideos, Rollenspiele, Kleingruppengespräche

ReferentIn

Dr. Roman Sander
Klinischer-, Arbeits- und Gesundheitspsychologe

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 900 (3 Stunden + 3 Stunden Follow Up) und zusätzlich anfallende Kosten des Referenten sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

UMGANG MIT HERAUSFORDERNDEN KUNDINNEN, BEWOHNERINNEN UND ANGEHÖRIGEN

DIE HOHE KUNST DES AKTIVEN BZW. REFLEKTIERENDEN ZUHÖRENS

Ziel

Umgang mit herausfordernden KundInnen, BewohnerInnen und Angehörigen mittels konkreter Gesprächswerkzeuge aus der motivierenden Gesprächsführung, konkreter Ablauf eines dies-bezüglichen Gesprächsprozesses.

Voraussetzungen

MitarbeiterInnen mit KundInnen-, BewohnerInnen- bzw. Angehörigenkontakt

Seminarbeschreibung

In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie konkret mit Widerstand umgehen können, wie Sie deeskalierend wirken können und darüber hinaus Ihrer/Ihrem GesprächspartnerIn zum Nachdenken über das eigene Verhalten anregen können.

Nach Bedarf gibt es einen eigenen zeitlichen Teil während des Seminars bezüglich des Umgangs mit Personen mit Demenzerkrankungen.

Methoden

Inputs, Fallbeispiele, Kleingruppenübungen und Plenum, Rollenspiele, Videos (inklusive Best Practice)

ReferentIn

Dr. Roman Sander
Klinischer-, Arbeits- und Gesundheitspsychologe

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 800 und zusätzlich anfallende Kosten des Referenten sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
3 Stunden + 2 Stunden Follow
Up nach ca. drei Monaten

Zielgruppe:
MA mit KundInnen-, Bewoh-
nerInnen- bzw. Angehörigen-
kontakt



Max: 20
Min: 8

VERHALTENS AUFFÄLLIGKEIT – ALLES PROBIERT, NICHTS HAT SICH VERÄNDERT – WAS JETZT?

UMGANG MIT VERHALTENS AUFFÄLLIGKEITEN

Termine:

nach Vereinbarung

Dauer:

8 Stunden

Zielgruppe:

Interessierte



Max: 20

Min: 10

Ziel

Sie erkunden das Entstehen und mögliche Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten mithilfe begleiteter Fallarbeit mit Fachimpulsen. Sie erweitern ihr Handlungsspektrum mit schwierigen Klientinnen/Klienten in Stress und Krisensituationen. Sie entwickeln Ideen wie sich Stress spezifisch bei Ihrem Klienten, Ihrer Klientin auswirkt und wie Sie in Beziehung bleiben können, um eine Entlastung und Unterstützung in der Situation zu erreichen.

Seminarbeschreibung

- Verhaltensauffälligkeiten; Entstehung, Grundlagen
- Stressreduzierte Betreuung Grundlagen
- Alle Grundlagen werden anhand der von den Teilnehmenden eingebrachten Fallbeispiele praktisch umgesetzt

Methoden

Workshop, Eigenarbeit, Gruppendiskussion, mit Supervisorischem Ansatz

ReferentIn

Eva Nebel, MSc / www.demenzhilfe.at

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 890 und zusätzlich anfallende Kosten der Referentin sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

VERHALTENS-AUFÄLLIGKEITEN UND DEMENTIELLE VERÄNDERUNGEN

SCHWERPUNKT AGGRESSION

Ziel

Herausfordernde Situationen in der Langzeit- und Mobilen Pflege nehmen zu. Vor allem Menschen mit einer dementiellen Erkrankung und aggressiven Verhaltensweisen stellen das Pflege- und Betreuungspersonal in der Praxis vor schwierige Situationen.

Dieser Tag soll dazu dienen praxisnahe die Ursachen und Auslöser für aggressives Verhalten bei Menschen mit Demenz darzustellen und mögliche präventive Interventionen und Interventionen in Krisensituationen zu erarbeiten.

Seminarbeschreibung

- Grundlagen Verhaltensauffälligkeiten bei dementiellen Veränderungen
- Grundlagen Gewalt und Aggression
- Umgang mit Gewalt und Krisensituationen mit Schwerpunkt dementielle Veränderungen
- Praxistransfer über eigene Fallbeispiele

Methoden

Seminar mit supervisorischem Charakter, Kurzvortrag, Kleingruppenarbeit, angeleitete Selbstreflexion, Praxistransfer mit eigenen Fallbeispielen

ReferentIn

Eva Nebel, MSc / www.demenzhilfe.at

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 890 und zusätzlich anfallende Kosten der Referentin sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
8 Stunden

Zielgruppe:
Interessierte



Max: 20
Min: 10

WAS MUSS ICH MIR ALLES GEFALLEN LASSEN?

AGGRESSION UND GEWALT IN PFLEGE UND BETREUUNG

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
8 Stunden

Zielgruppe:
Interessierte



Max: 20
Min: 12

Ziel

Die TeilnehmerInnen lernen den Unterschied zwischen Aggression und Gewalt kennen, und erfahren, wie sie in aggressionsgeladenen Situationen handeln können. Selbstfürsorge und das Erkennen von Frühwarnzeichen werden thematisiert.

Seminarbeschreibung

Pflegepersonen sind täglich mit den Befindlichkeiten und Emotionen der alten bzw. kranken Menschen sowie deren Angehörigen konfrontiert. Äußern sich diese in Aggression oder Gewalt, sind die MitarbeiterInnen auf mehreren Ebenen gefordert: Sie sollen die Situation konstruktiv gestalten und sie sollen professionell mit den eigenen Gefühlen umgehen.

Einer der Schlüssel liegt in konstruktiver Abgrenzung und dem Erkennen von Frühwarnzeichen. Hier sind auch die Führungskräfte gefordert.

Gewalt von MitarbeiterInnen gegenüber BewohnerInnen, die oft aus Überforderung entsteht, wird ebenfalls ein Thema sein. Wie kann ich selbst so weit klar bleiben, dass ich nicht gewalttätig werde?

Methoden

Plenum und Kleingruppen, theoretische Inputs, praktische und erlebnisorientierte Übungen

ReferentIn

Anton Stejskal MSc

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 1.270 und zusätzlich anfallende Kosten des Referenten sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

WENN DAS LEBEN SICH NEIGT – HAND IN HAND ZUM WOHLERGANG

DIE GRUNDZÜGE DES HOSPIZGEDANKENS

Ziel

Wenn das Leben sich neigt, verändert sich rund um die sterbende Person vieles. Angefangen vom Tagesablauf über die Pflegesituation bis hin zu Ritualen und Gesprächen, die in dieser Zeit notwendig sind. Ziel des Seminars ist es, den TN Raum und Zeit für Austausch und Reflexion zu geben und an Haltung, Handlungsfähigkeit und Fachkompetenz zu arbeiten.

Seminarbeschreibung

Es gibt viele Möglichkeiten zum Wohlbefinden sterbender Menschen beizutragen und eine Umgebung, die Geborgenheit und Sicherheit vermittelt, zu schaffen. Das erfordert aber nicht nur Kraft, es ist auch oft mit belasteten Erfahrungen verbunden. Deshalb ist es gut und wichtig, wenn die begleitenden Personen gut für sich sorgen und alle zur Verfügung stehenden Unterstützungsmöglichkeiten in Anspruch nehmen, damit diese sehr schwierige Zeit zum Wohlergang aller durchlebt werden kann.

- Wie verändern sich die Rahmenbedingungen meiner täglichen Arbeit, wenn sich eine BewohnerIn unserer Einrichtung zum Sterben bereit macht?
- Welche konkreten Möglichkeiten zur Entlastung und Unterstützung in dieser Zeit habe ich als Beschäftigte/r einer Pflegeeinrichtung?

Methoden

Erfahrungsaustausch, Erarbeiten von hilfreichen Handlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten am Beispiel konkreter Situationen

ReferentIn

Maria Moser BSc

Psychosoziale Beraterin in freier Praxis, Trauergruppenleiterin, Erwachsenenbildnerin, Supervisorin i.A., ehrenamtliche Mitarbeiterin im Hospizverein Steiermark

Hinweis Hospiz und Palliative Care in Pflegeheimen (HPCPH)

Diese Veranstaltung wird für die spezifische Fortbildungsverpflichtung (16 Stunden innerh. 5 Jahren für 80 % aller MA) im Projekt Hospiz und Palliativ Care im Pflegeheim angerechnet.

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 1.650 der ReferentIn sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

Termine:

4. April 2019, Graz, UNI for LIFE,
Merangasse 12,
23. Mai 2019, Bildungshaus
Retzhof, Wagna
Auch als Rufseminar buchbar

Anmeldung:

Uni for Life, 0316/380-1276
oder online www.uniforlife.at

Dauer:

8 Einheiten zu 50 Min.

Zielgruppe:

Interessierte



Max: 18

Min: 15

WÜRDEVOLLES ESSEN UND TRINKEN ALS SÄULE DER LEBENSQUALITÄT IN DER LANGZEITPFLEGE

ERNÄHRUNGSANSÄTZE IN THEORIE UND PRAXIS

Termine:
nach Vereinbarung

Dauer:
16 Stunden

Zielgruppe:
Pflege-MA, Küchen-MA



Max: -
Min: -

Ziel

Dieses Seminar verfolgt das Ziel, das umfangreiche Thema „Ernährung in der Langzeitpflege“ für die TeilnehmerInnen bestmöglich aufzubereiten und handhabbare Umsetzungsvarianten zu erstellen.

Seminarbeschreibung

- Altersassoziierte Veränderungen und deren Auswirkungen
- Ernährungspsychologie: Das individuelle Ernährungsverhalten und Biografiearbeit
- Ernährungswissenschaftliche Aspekte: Energie- und Nährstoffbedarf, Flüssigkeitsbilanz
- Erfassung des Ernährungszustandes – Screeningmöglichkeiten
- Kennzeichen, Ursachen und Folgen von Mangelernährung, Interventionsmöglichkeiten
- Empfehlungen zur Ernährungsoptimierung für Pflegekräfte und Qualitätsstandards
- Ist-Sollanalyse Speisenangebot für die Kostform „Normalkost püriert“
- Ernährungsansätze bei Diabetes mellitus Typ 2, Erkrankung der Niere, Lebensmittelallergien und Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- „Erlebnis Essen“: Essen ist mehr als die Befriedigung des Grundbedürfnisses
- Tischkultur und Umgebungsgestaltung: Das Drumherum und seine Wertigkeit
- Über das „Essen“ sprechen – Thema zum Thema machen
- Die Relevanz der kollegialen Kommunikation

Methoden

Impulsvorträge, Praxisbericht, Gruppenarbeiten

ReferentIn

Mag.^a (FH) Doris Hiller-Baumgartner
Diätologin und Dipl. Lehrbeauftragte der Erwachsenenbildung

Kosten

Das buchende Seniorenzentrum übernimmt die Honorarkosten von € 2.080 (€ 130 pro Stunde) und zusätzlich anfallende Kosten der Referentin sowie die Kosten für Seminarraum, Ausstattung und Verpflegung. Nicht berücksichtigt sind die Personalkosten der TeilnehmerInnen.

volkshilfe.

Volkshilfe Steiermark Gemeinnützige Betriebs GmbH

Fachbereich Seniorenzentren, Albrechtgasse 7/1, 8010 Graz

T: 0316 8960 79000, E: office.seniorenzentren@stmk.volkshilfe.at

■ www.stmk.volkshilfe.at